



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

**NÜRNBERGER**  
Allgemeine Versicherungs-AG

# Geschäftsbericht 2018



# **NÜRNBERGER**

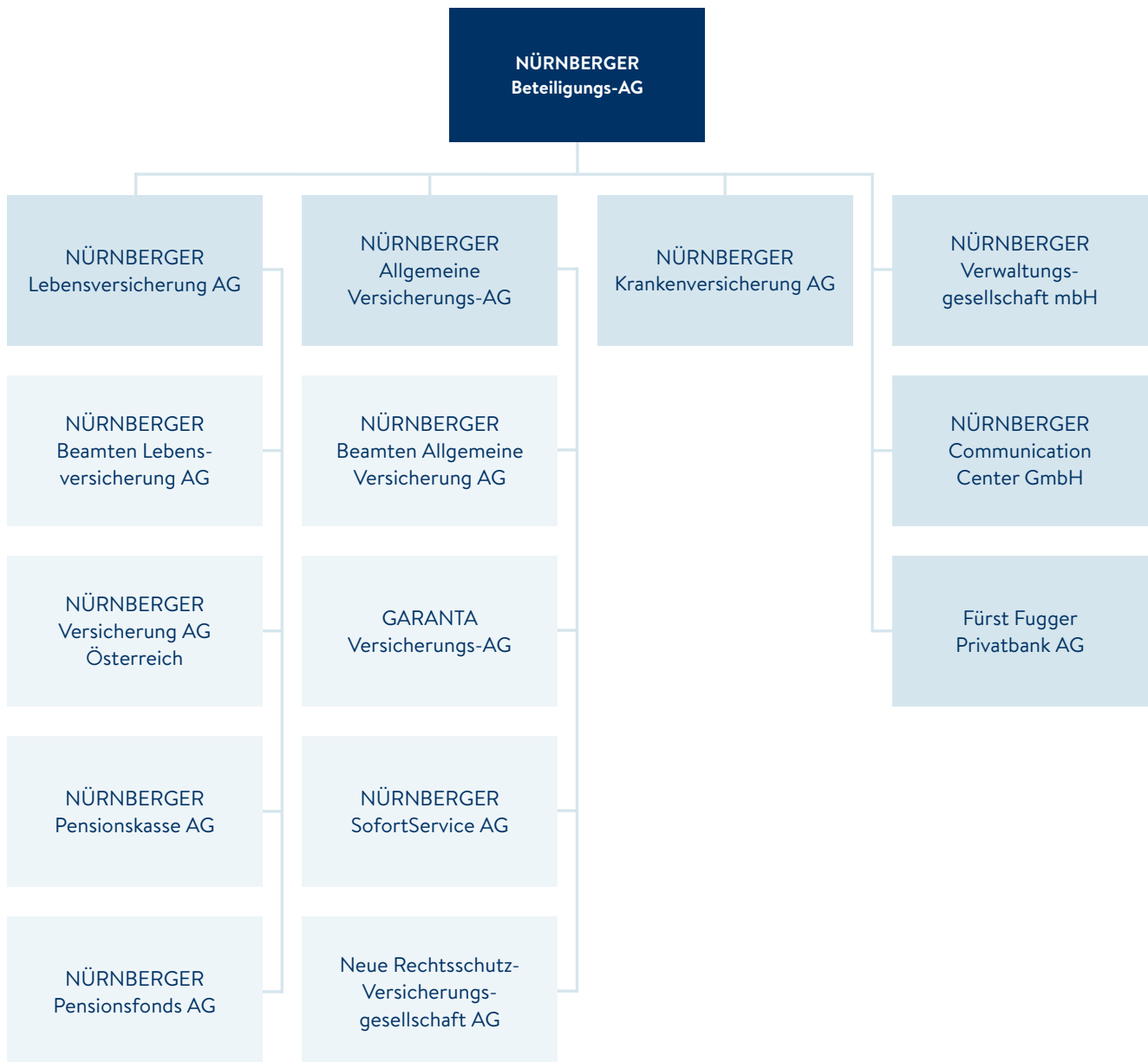
## **Allgemeine Versicherungs-AG**

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Vorgelegt  
in der ordentlichen Hauptversammlung  
am 14. Mai 2019

# NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



# NÜRNBERGER

## Allgemeine Versicherungs-AG

### in Zahlen

		2018	2017	Veränderung zum Vorjahr
<b>Beiträge</b>				
Bruttobeiträge	Mio. EUR	619,7	603,9	2,6%
Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	453,9	441,6	2,8%
<b>Versicherungsleistungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	263,2	283,4	-7,1%
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio. EUR	696,6	681,4	2,2%
<b>Kapitalanlagen und -erträge</b>				
Kapitalanlagen	Mio. EUR	994,7	952,8	4,4%
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	31,7	49,0	-35,3%
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	40,3	40,3	–
Rücklagen	Mio. EUR	206,0	196,0	5,1%
Bilanzgewinn	Mio. EUR	40,0	39,4	1,6%



# Inhaltsverzeichnis

## 1 Allgemeines, Ziele und Maßnahmen

Seite

1

- 2 NÜRNBERGER Versicherung
- 3 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG in Zahlen
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Aufsichtsrat und Vorstand
- 9 Bericht des Aufsichtsrats

13

## 2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite

14

- 16 Lagebericht
- 42 Jahresbilanz
- 46 Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Anhang
  - 48 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - 55 Erläuterungen zur Bilanz
  - 64 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 69 Sonstige Angaben
- 72 Gewinnverwendungsvorschlag
- 73 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 80 Weitere Angaben zum Lagebericht
- 80 Versicherungszweige und -arten

82

Generell gilt:

Bei den in Klammern angegebenen Zahlenwerten handelt es sich um die entsprechenden Vorjahreswerte.

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

- **Dr. Armin Zitzmann,**  
Vorsitzender,  
Vorsitzender des Vorstands  
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Thomas Krummen,\***  
stellv. Vorsitzender,  
Leitender Angestellter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Eva Amschler,\***  
Mitarbeiterin  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Christine Bruchmann,**  
seit 8. Mai 2018,  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Charles Graf von Faber-Castell,**  
bis 8. Mai 2018,  
Geschäftsführer Premium  
A.W. Faber-Castell Vertrieb GmbH
- **Henning von der Forst,**  
seit 8. Mai 2018,  
ehem. Mitglied des Vorstands  
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**  
seit 8. Mai 2018,  
Professorin am Institut für  
Versicherungswesen  
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**  
seit 8. Mai 2018,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
AUTOSCHMITT Idstein GmbH,  
Präsident  
Zentralverband Deutsches  
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),  
Präsident und Landesinnungsmeister  
Landesverband Hessen des  
Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV)
- **Manfred Kreuzer,\***  
seit 8. Mai 2018,  
Mitarbeiter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Christine Pfeiffer,\***  
bis 8. Mai 2018,  
Mitarbeiterin  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Volker Reichstein,**  
bis 8. Mai 2018,  
Geschäftsführer  
Autohaus Reichstein & Opitz  
Autohaus Schnaitheim
- **Günther Riedel,**  
bis 8. Mai 2018,  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Harry Roggow,\***  
bis 8. Mai 2018,  
ehem. Gewerkschaftssekretär  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft –  
Bezirk Mittelfranken
- **Stefanie Schulze,\***  
seit 8. Mai 2018,  
Gewerkschaftssekretärin  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft –  
Bezirk Mittelfranken
- **Dr. Dr. h. c. Edmund Stoiber,**  
bis 8. Mai 2018,  
Bayerischer Ministerpräsident a. D.,  
Rechtsanwalt
- **Thomas Völk,\***  
Vertreter der Gewerkschaft DHV,  
Mitarbeiter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Hans Rudolf Wöhrl,**  
bis 8. Mai 2018,  
Kaufmann
- **Axel Wrosch,\***  
Mitarbeiter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Michael Ziegler,**  
seit 8. Mai 2018,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Emil Frey Gruppe Deutschland,  
Geschäftsführer  
EFA Autoteilewelt GmbH,  
Mitglied des Vorstands  
Zentralverband Deutsches  
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)

\*Arbeitnehmersvertreter



## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### **Personalausschuss**

- Dr. Armin Zitzmann, Vors.
- Eva Amschler, seit 8. Mai 2018
- Christine Bruchmann, seit 8. Mai 2018
- Manfred Kreuzer, seit 8. Mai 2018
- Christine Pfeiffer, bis 8. Mai 2018
- Dr. Dr. h. c. Edmund Stoiber, bis 8. Mai 2018

### **Ausschuss für Vermögensanlagen**

- Dr. Armin Zitzmann, Vors., bis 8. Mai 2018
- Henning von der Forst, Vors., seit 8. Mai 2018
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner, seit 8. Mai 2018
- Thomas Krummen, bis 8. Mai 2018
- Günther Riedel, bis 8. Mai 2018
- Thomas Völk, seit 8. Mai 2018
- Axel Wrosch, seit 8. Mai 2018
- Eva Amschler, stellv. Mitglied, bis 8. Mai 2018

### **Vermittlungsausschuss**

- Dr. Armin Zitzmann, Vors.
- Eva Amschler, seit 8. Mai 2018
- Jürgen Karpinski, seit 8. Mai 2018
- Thomas Krummen
- Dr. Dr. h. c. Edmund Stoiber, bis 8. Mai 2018
- Axel Wrosch, bis 8. Mai 2018

## Vorstand

- **Peter Meier,**  
Sprecher des Vorstands,  
Statistik/Kalkulation, Produktmanagement,  
Rückversicherung, Revision,  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Walter Bockshecker,**  
Human Resources und Interne Dienste,  
Datenschutz,  
Steuern (bis 31. Dezember 2018)  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Stefan Kreß,**  
Operations, Risikomanagement,  
In- und Outputmanagement  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Andreas Politycki,**  
Vertrieb Ausschließlichkeitsorganisation  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Martin Seibold,**  
Betriebsorganisation, Informatik,  
Digitalisierung  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Jürgen Voß,**  
Kapitalanlagen,  
Planung und Controlling,  
Steuern (seit 1. Januar 2019)  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Jürgen Wahner,**  
Vertrieb freie Vermittler  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Ein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an der ihn betreffenden Sitzung nicht teil, drei weitere Mitglieder nur an der Hälfte der sie betreffenden Sitzungen. Alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an mehr als der Hälfte der sie betreffenden Sitzungen teil. Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

## Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgebrachten Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern. Die Vertreter der Aktionäre bzw. der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat konnten sich bei Bedarf vor den Aufsichtsratssitzungen in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über aktuelle Themen austauschen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt und stand mit dem Vorstand in ständigem Dialog.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers.

## Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt – zwei im Mai und eine im Dezember, wovon eine Sitzung der Konstituierung des neu gewählten Aufsichtsrats diene. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der deutschen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der NÜRNBERGER. Dazu zählten die aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und der damit verbundenen Eigenmittelausstattung. Mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und den damit verbundenen Maßnahmen des Vorstands setzte sich der Aufsichtsrat intensiv auseinander.

Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, vor allem mit der Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige, des Neugeschäfts sowie der Elementarschadenereignisse. Die Produktplanung, der Direktverkauf über den Vertriebsweg Online, die Entwicklung in den Vertriebswegen, die Entwicklung einer Kapitalbeteiligung in Italien sowie die Rückversicherung und die Solvabilität der Gesellschaft wurden eingehend besprochen. Außerdem behandelte der Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung der Assetklasse Immobilien und die Ausgliederung von Funktionen im Kapitalanlagebereich. Die Planung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 hat das Gremium ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Im Hinblick auf das Auswahlverfahren zur Bestellung eines neuen Abschlussprüfers nach dem Abschlussprüfungsreformgesetz (AReG) und der einschlägigen Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erfolgte im Mai 2018 die abschließende Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Auswahlverfahren zur Ermittlung eines neuen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat – soweit erforderlich – die Beauftragung von speziellen Nichtprüfungsleistungen gebilligt.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der Risikoberichte zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat informieren. Zu keinem Zeitpunkt im Berichtsjahr sah er sich veranlasst, Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG durchzuführen.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung, die am 8. Mai 2018 in Nürnberg stattfand. Dazu zählten die Wahlen zum Aufsichtsrat. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 8. Mai 2018 wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats gewählt. Außerdem waren für die Ausschüsse des Aufsichtsrats, die laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat zu bilden sind, die Mitglieder neu zu wählen.

Entsprechend der Vorgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder die entsprechenden Kenntnisse vertiefen wollen. Außerdem wurden die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat überarbeitet und an aktuelle Gegebenheiten angepasst.

Mit der angepassten Richtlinie zur fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit für Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats sowie Mitglieder des Vorstands und der überarbeiteten Vergütungs-Richtlinie der NÜRNBERGER (jeweils mit Stand November 2018) erklärten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats einverstanden.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich außerdem mit der Verlängerung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds, den Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Vorstands, der Neugestaltung der Vergütung für den Vorstand und den Zielvereinbarungen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat außerdem erneut die Effizienz seiner Tätigkeit geprüft.

## Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse. Neben dem vom Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss sind dies der Personalausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Personalausschuss bereitete die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dazu stimmten sich seine Mitglieder wiederholt ab. Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Verlängerung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie den Änderungen der Bereichsverantwortung der Vorstandsmitglieder. Außerdem behandelte er die Beschlussvorschläge für das Plenum zur Neugestaltung der Vergütung für den Vorstand, zu den Zielvereinbarungen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie zu einzelnen Mandatsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Abs. 1 AktG war nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat kein Beschluss erforderlich. Über die Arbeit des Ausschusses wurde der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wurde die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde über die Prüfungen und Beschlüsse dieses Ausschusses informiert.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden.

## Jahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nach § 341k HGB vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer der Gesellschaft bestellt, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 nach den gesetzlichen Bestimmungen eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Prüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Um die Ergebnisse der Vorprüfung und der gesamten Prüfung des Jahresabschlusses zu erläutern und Fragen aus dem Gremium zu besprechen, nahmen Vertreter der neu gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH zu einzelnen Tagesordnungspunkten an Sitzungen des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG teil.

## Personalia

Im Jahr 2018 war entsprechend dem Aktiengesetz (AktG) und dem Mitbestimmungsgesetz der Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG neu zu wählen. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter fand am 22. Februar 2018 statt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Manfred Kreuzer und Stefanie Schulze. Die Aktionärsvertreter wurden am 8. Mai 2018 durch die Hauptversammlung gewählt. Neu gewählt wurden hier Christine Bruchmann, Henning von der Forst, Prof. Dr. Maria Heep-Altiner, Jürgen Karpinski und Michael Ziegler. Die Amtszeit des gesamten neu gewählten Aufsichtsrats begann mit dem Ende dieser Hauptversammlung und endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Zum 8. Mai 2018 sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden Christine Pfeiffer und Harry Roggow als Vertreter der Arbeitnehmer sowie Charles Graf von Faber-Castell, Volker Reichstein, Günther Riedel, Dr. Dr. h. c. Edmund Stoiber und Hans Rudolf Wöhrl als Vertreter der Aktionäre. Der Aufsichtsratsvorsitzende dankte allen Mitgliedern des Gremiums für ihre konstruktive und vertrauensvolle Mitarbeit während der gesamten Amtszeit.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 8. Mai 2018 wurden Dr. Armin Zitzmann wieder zum Vorsitzenden und Thomas Kruppen wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Ebenso wurden die Mitglieder aller Ausschüsse neu gewählt.

## Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern der NÜRNBERGER für ihre engagierte Arbeit in einem ereignisreichen und herausfordernden Geschäftsjahr.

Nürnberg, 14. Mai 2019

Dr. Armin Zitzmann  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Thomas Kruppen  
stellv. Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Eva Amschler

Christine Bruchmann

Henning von der Forst

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner

Jürgen Karpinski

Manfred Kreuzer

Stefanie Schulze

Thomas Völk

Axel Wrosch

Michael Ziegler





## 2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite  
14

16	Lagebericht
42	Jahresbilanz
46	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang
48	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
55	Erläuterungen zur Bilanz
64	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
69	Sonstige Angaben
72	Gewinnverwendungsvorschlag
73	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
80	Weitere Angaben zum Lagebericht
80	Versicherungszweige und -arten

82

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

Das Berichtsjahr war das 66. Geschäftsjahr der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg, die die Schaden- und Unfallversicherung betreibt. Wir sind auf dem deutschen Markt im selbst abgeschlossenen Geschäft tätig und zeichnen außerdem in- und ausländisches Rückversicherungsgeschäft. Die einzelnen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt.

### Konzernzugehörigkeit

Wir sind mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, konzernmäßig verbunden (§ 18 AktG).

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG als Konzernobergesellschaft führt aufgrund mehrerer Verträge definierte Arbeiten insbesondere in den Bereichen Revision, Risikomanagement, Recht und Compliance, Datenschutz, Planung und Controlling, Marketing und Steuern für unsere Gesellschaft aus. Damit sind die aufsichtsrechtliche Schlüsselfunktion Interne Revision vollständig sowie die Unabhängige Risikocontrolling- und die Compliancefunktion teilweise abgedeckt. Für die beiden letztgenannten Schlüsselfunktionen werden nur die Leitung und zentrale Aufgaben übergreifend durch die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG durchgeführt.

Unsere Tochtergesellschaften NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und GARANTA Versicherungs-AG haben durch Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge Tätigkeiten für die Versicherungsmathematische Funktion sowie für die Funktionen Vertrieb, Leistungsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Produktentwicklung und Informatik sowie weitere Dienstleistungen auf unsere Gesellschaft übertragen.

Wesentliche Teile der Arbeiten für den Funktionsbereich Leistungsbearbeitung, einschließlich der von unseren Tochtergesellschaften übernommenen Funktionen, haben wir mit deren Zustimmung an die NÜRNBERGER SofortService AG übertragen.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG sind wir insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, In- und Exkasso sowie indirekte Steuern tätig.

Die erhaltenen Dienstleistungen vergüten wir generell nach dem Vollkostenprinzip. Erbrachte Dienstleistungen für die übernommenen Funktionen werden ebenfalls nach dem Vollkostenprinzip weiterverrechnet. Bei grenzüberschreitenden Verrechnungen oder bei Tochtergesellschaften, die wir nicht zu 100 % halten, verrechnen wir einen Gewinnzuschlag.

Zwischen unserer Gesellschaft und der NÜRNBERGER SofortService AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Letztere hat sich zunächst bis zum Geschäftsjahr 2019 dazu verpflichtet, ihre Jahresüberschüsse an unsere Gesellschaft abzuführen. Umgekehrt sind wir bei einem Jahresverlust dieser Gesellschaft entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG zur Verlustübernahme verpflichtet.

Mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG besteht ein Beherrschungsvertrag, mit dem wir die Leitung unserer Gesellschaft der Konzernobergesellschaft als beherrschendem Unternehmen unterstellt haben. Im Bedarfsfall ist diese entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG verpflichtet, unserer Gesellschaft einen eventuellen Jahresfehlbetrag auszugleichen.

## Positionierung und Strategie

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zählt mit Bruttoprämieneinnahmen von 619,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018, mit 994,7 Mio. EUR Kapitalanlagen und rund 1,4 Mio. Verträgen im Bestand zu den bedeutenden deutschen Schaden- und Unfallversicherungs-Unternehmen. Der Name NÜRNBERGER hat seit 1884 Tradition. Als Qualitätsversicherer sind wir in chancenreichen Geschäftsfeldern der Versicherungsbranche erfolgreich tätig. Innerhalb des Konzernverbunds betreibt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zusammen mit ihren Tochterunternehmen das Geschäft im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung.

Unsere Vision lautet: „Wir wollen, dass Menschen einfach den passenden Schutz finden.“ Diese Aussage gibt ein Ziel vor, das klar und deutlich zu verstehen sowie zu kommunizieren ist. Es hat einen eindeutigen Fokus und orientiert sich an den zukünftigen Marktbedingungen und Kundenanforderungen. Die sich daraus ableitenden strategischen Eckpfeiler des NÜRNBERGER Konzerns und seiner Gesellschaften sind Unabhängigkeit, nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum sowie Sicherheit.

Als Teil der unabhängigen NÜRNBERGER Versicherung bieten wir Schutz und Sicherheit für Generationen. Unabhängigkeit ist der entscheidende Faktor, um unseren Weg mit einer eigenständigen Positionierung im Versicherungsmarkt erfolgreich weiterzugehen. Nur als unabhängiges Unternehmen können wir uns schnell auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Kunden und Vermittlern einstellen sowie eine auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Geschäftspolitik verfolgen.

Ein weiterer Fixpunkt in der Geschäftsstrategie der NÜRNBERGER Versicherung ist die Ausrichtung auf nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum. Wir investieren in wachstumsstarke und ertragsstabile Segmente im Erstversicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich. Umsatzsteigerung ohne Profitabilität ist für die NÜRNBERGER keine Option. Wir lehnen Wachstum ab, das nur am Volumen ausgerichtet ist und mit dem Positionen in Ranglisten erobert oder verteidigt werden sollen. Die gute Positionierung in chancenreichen Geschäftsfeldern ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele in erster Linie auf organischem Weg und durch Kooperationen zu erreichen. Unser Bestreben ist es auch, das Wachstum durch gezielte Kundenbindungsmaßnahmen zu stützen. Wir wollen mit stabilen Erträgen für unsere Aktionärin und unsere Kunden sowie mit der Herstellung einer ausreichenden Kapitalausstattung, die sich in guten aufsichtsrechtlichen Solvenzquoten widerspiegelt, wirtschaftlich Erfolg haben.

Die Sicherheit eines Versicherungsunternehmens hängt im Wesentlichen von seiner Kapitalausstattung und Ertragskraft ab. Zentrales Element unserer Geschäftsstrategie ist daher, unsere Kapitalbasis zu sichern und auszubauen. Um nachteilige bzw. sogar gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Insbesondere betreiben wir ein umsichtiges Risikomanagement und führen eine regelmäßige unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch. In unserem Versicherungsgeschäft verfolgen wir die Strategie einer selektiven Zeichnungspolitik. Dabei bauen wir vornehmlich die Geschäftszweige aus, in denen sich risikoadäquate Prämien erzielen lassen. Um unseren Kunden Sicherheit auf höchstem Niveau zu bieten, betreiben wir eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik. Hinsichtlich der Risiken aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik streben wir einzeln und in ihrer Verknüpfung ein optimiertes Portefeuille an, um unser Risikokapital bestmöglich zu nutzen.

## Steuerungssystem

Auf der Grundlage unserer strategischen Eckpfeiler stehen als bedeutsamste Steuerungsgrößen das Jahresergebnis, die Schaden-Kosten-Quote (brutto), die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge sowie die aufsichtsrechtliche Solvenzquote im Vordergrund.

Weiterhin sind für die strategische Steuerung der Gesellschaft auch der Nettoertrag aus Kapitalanlagen und die Entwicklung des Neugeschäfts von Bedeutung.

Über die genannten rein finanziellen Größen hinaus ist das unternehmerische Handeln der NÜRNBERGER auch an nichtfinanziellen Aspekten ausgerichtet: Basierend auf der Kompetenz und der Motivation unserer Mitarbeiter, exzellenten Prozessen sowie einer leistungsfähigen IT möchten wir passende Produkte und Services anbieten, die sowohl unsere Kunden als auch die Vermittler vollauf zufriedenstellen. Darüber hinaus liegt unser Fokus darauf, unseren Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen und die Marke „NÜRNBERGER“ zu stärken.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 ist auch die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG verpflichtet, sich Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie auf den obersten beiden Managementebenen zu setzen. Die ersten Zielgrößen mussten bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

Zum 30. Juni 2017 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG 17%. Der Aufsichtsrat hatte im März 2017 als neue Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 25% beschlossen. Am 22. Februar 2018 fanden die Wahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG statt. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG vom 8. Mai 2018 wurden dann die Aktionärsvertreter gewählt. Die Amtszeit des neu gewählten Aufsichtsrats begann mit Beendigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 und endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt mit Beginn dieser Amtszeit 33%, wodurch das gesetzte Ziel von 25% bereits übertroffen wurde.

Bislang ist im Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG keine Frau vertreten (Anteil von 0%). Auch zum Zeitpunkt der erneuten Festlegung einer Zielgröße wurde aufgrund der bestehenden Vorstandsbesetzung keine Steigerung erwartet, sodass bis zum 30. Juni 2022 ein Anteil von 0% beschlossen wurde.

Die Frauenquote in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands lag zum 30. Juni 2017 bei 7% und auf der zweiten Ebene bei 30%. Der Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat im März 2017 als Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 10% und auf der zweiten Ebene 28% festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 lag die Frauenquote auf der ersten Ebene bei 8% und auf der zweiten Ebene bei 22%. Im Hinblick auf unsere Maßnahmen zur Frauenförderung, wie im Abschnitt „Wirtschaftsbericht – Weitere Leistungsfaktoren – Personal“ des Konzernlageberichts beschrieben, erwarten wir hier eine Steigerung, sodass wir alles daran setzen, zum 30. Juni 2022 die gesetzten Zielgrößen von 10% und 28% zu erreichen.

Neben der Quote auf Einzelgesellschaftsebene misst die NÜRNBERGER der selbst gesetzten Konzernquote über die drei Gesellschaften NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, NÜRNBERGER Lebensversicherung AG und NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG einen hohen Stellenwert bei. Zum 30. Juni 2017 betrug die Konzernquote auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 11% und auf der zweiten Ebene 18%. Im Rahmen der im März 2017 festgelegten Zielgrößen sollen die Frauenquoten bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene auf 15% und auf der zweiten Ebene auf 23% gesteigert werden. Zum 31. Dezember 2018 lagen sie auf der ersten Führungsebene bei 8% und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 16%. Diese Quoten sollen jedoch gesteigert werden. Maßnahmen zur Frauenförderung, wie im Abschnitt „Wirtschaftsbericht – Weitere Leistungsfaktoren – Personal“ des Konzernlageberichts beschrieben, werden uns auch hier unterstützen.

## Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die Methoden und Abläufe, die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlich sind, und entwickeln neue Produkte und Services. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland war im dritten Quartal des Jahres 2018 erstmals seit drei Jahren rückläufig. Dies lag größtenteils an der Entwicklung in der Automobilindustrie. Im Schlussquartal ergab sich aber wieder eine Erholung. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts betrug für das gesamte Jahr 2018 1,5 (2,2)%<sup>1</sup>.

Der Aufschwung stößt derzeit jedoch an seine Grenzen. Die Kapazitätsauslastung der Unternehmen verhindert eine weitere Produktionsausweitung, insbesondere auch in der Baubranche. Für Unsicherheit sorgen zudem die internationalen Handelskonflikte sowie der näher rückende Brexit.

Die privaten Konsumausgaben nahmen 2018 mit 1,0 (1,8)% weniger zu als im Vorjahr. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich um 3,2 (3,4)%. Die Sparquote stieg deutlich auf 10,3 (9,9)%. Der staatliche Konsum entwickelte sich mit 1,1 (1,6)% unterdurchschnittlich. Die Inflationsrate hat sich mit 1,9% gegenüber 1,8% im Vorjahr nur geringfügig erhöht. Die Ausrustungsinvestitionen nahmen auf Jahressicht um 4,5 (3,7)% zu, die Bauinvestitionen erzielten einen Zuwachs von 3,0 (2,9)%.

<sup>1</sup>In diesem und im folgenden Abschnitt werden für das Jahr 2018 vorläufige und für das Jahr 2017 endgültige Werte verwendet. Die Werte stammen vom Statistischen Bundesamt mit Stand 15. Januar 2019 bzw. vom GDV mit Stand 29. Januar 2019.

Außenwirtschaftlich folgte auf die kräftige Expansion im Vorjahr eine Gegenbewegung im Jahr 2018. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen waren nur noch um 2,4 (4,6) % höher als im Vorjahr. Die Importe wuchsen um 3,4 (4,8) %.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt weiterhin eine sehr gute Verfassung. Die Anzahl der Erwerbstätigen stieg wiederum an. Im Jahr 2018 hat sich die Zahl der Arbeitslosen damit stark verringert. Im Jahresdurchschnitt waren 2,339 (2,533) Mio. Menschen als arbeitslos registriert; die entsprechende Arbeitslosenquote sank dadurch auf 5,2 (5,7) %.

Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusste insbesondere das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland. Die Kapitalmarktzinsen, gemessen an zehnjährigen Bundesanleihen, bewegten sich im Jahresdurchschnitt bei 0,46 (0,37) %.

### Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft sind im Jahr 2018 angestiegen. Aktuellen Hochrechnungen zufolge erhöhten sich die gebuchten Beiträge der im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) zusammengeschlossenen Unternehmen um 2,1% auf 202,2 (198,0) Mrd. EUR.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Prämieinnahmen 2018 um 3,3 % auf 70,6 (68,3) Mrd. EUR.

### Geschäftsverlauf im Überblick und Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld konnte die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Geschäftsjahr 2018 insgesamt ein gutes Ergebnis erzielen.

Mit 619,7 (603,9) Mio. EUR an gebuchten Bruttobeiträgen und einem Plus von 2,6 % haben wir den erwarteten spürbaren Anstieg erreicht. Die Schaden-Kosten-Quote (brutto) beläuft sich auf 92,6 (96,2) %. In unseren Prognosen sind wir von einer sehr profitablen Schaden-Kosten-Quote ausgegangen. Den erwarteten spürbaren Rückgang haben wir somit erreicht. Das Vorjahr war durch erhöhte Zuwendungen an die Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e. V. geprägt. Unterschiedliche Spartenverläufe bestimmten das Berichtsjahr: Während Zweige der Sachversicherung und damit deren Ergebnisse durch hohe Aufwendungen für Elementar- und Feuer-Großschäden stark belastet wurden, kam es in der Haftpflichtversicherung zu einem stark verbesserten Schadenverlauf sowohl in der Abwicklung von Vorjahres- als auch bei den Geschäftsjahresschäden. In der Unfallversicherung und in der Kraftfahrtversicherung führten gute Geschäftsverläufe zu verbesserten Bruttoergebnissen. Im gesamten Versicherungsgeschäft weisen wir in der Bruttorechnung einen Gewinn aus. Nach Rückversicherung ergibt sich ein Nettogewinn, der deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Wir konnten dennoch mit 3,0 (5,1) Mio. EUR kein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis erzielen, da – getrieben durch die Geschäftsverläufe der Haftpflichtversicherung, der Kraftfahrtversicherung und der Transport- und Luftfahrtversicherung – eine deutliche Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 10,2 Mio. EUR) erforderlich war. Einschließlich des wie erwartet rückläufigen Nettoertrags aus Kapitalanlagen sowie eines außerordentlichen Ergebnisses, das im Wesentlichen aus der Teilauflösung von Rückstellungen

für Strukturmaßnahmen resultiert, erreichen wir nach Steuern einen Jahresüberschuss von 10,6 (29,0) Mio. EUR. Unsere Erwartungen, die bei einem Jahresergebnis von rund 14 Mio. EUR lagen, wurden damit nicht erfüllt.

## Ertragslage

### Versicherungsgeschäft

Wir schließen das Geschäftsjahr mit Neu- und Mehrbeiträgen in Höhe von 61,6 Mio. EUR ab und liegen damit um 9,7% über der Produktion aus dem vergangenen Jahr mit 56,1 Mio. EUR. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 15,8 Mio. EUR auf 619,7 (603,9) Mio. EUR. Davon resultierten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft 426,4 (408,6) Mio. EUR und aus übernommener Rückversicherung 193,3 (195,4) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle verringerte sich um 13,0 Mio. EUR auf 363,9 (376,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 207,6 (202,0) Mio. EUR. Sie setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen von 101,6 (96,4) Mio. EUR und Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Bestands- und Inkassoprovisionen) von 106,0 (105,6) Mio. EUR. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 42,1 (20,9) Mio. EUR. Nach Rückversicherung sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 10,2 Mio. EUR) verbleibt für eigene Rechnung ein Überschuss von 3,0 (5,1) Mio. EUR.

Am Bilanzstichtag umfassten unsere Bestände 1.449.570 (1.441.812) Versicherungsverträge.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Bruttorechnung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts schließt mit einem Gewinn von 20,5 (9,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 16,3 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 0,6 Mio. EUR) ergibt sich ein Verlust von 14,6 (12,9) Mio. EUR.

In der Unfallversicherung buchten wir Bruttobeiträge von 95,5 (96,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 27,9 (27,7) Mio. EUR. Für den Versicherungsbetrieb wurden 52,4 (54,6) Mio. EUR aufgewendet. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 84,2 (84,9)%. Brutto verbleibt ein Überschuss von 15,8 (15,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 14,0 (12,9) Mio. EUR.

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 75,5 (75,2) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle verringerte sich um 26,8 Mio. EUR auf 23,9 (50,7) Mio. EUR. Diese äußerst positive Entwicklung ist sowohl auf deutlich höhere Abwicklungsgewinne aus Vorjahres-Schadenrückstellungen als auch auf das Ausbleiben von Großschäden in der Größenordnung des vergangenen Jahres zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 29,7 (30,4) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 71,1 (108,0)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 21,9 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 5,8 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 16,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 2 Tsd. EUR) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 0,8 (6,0) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 12,2% auf 49,9 (44,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 38,8 (37,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 10,5 (8,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 100,0 (103,8)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 0,3 (1,6) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,5 (1,1) Mio. EUR endet die versicherungstechnische Nettorechnung mit einem Verlust von 5,8 (3,7) Mio. EUR.

In den Sparten der sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 11,5% auf 42,6 (38,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 33,1 (30,7) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 13,2 (10,9) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 110,4 (111,1)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 4,8 (4,4) Mio. EUR aus. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,9 (0,7) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 5,7 (4,6) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Feuerversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die sonstige Sachversicherung enthalten. Hier erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 139,6 (131,1) Mio. EUR. An Aufwendungen für Versicherungsfälle leisteten wir 101,8 (71,3) Mio. EUR. Belastend wirken hier Aufwendungen für Großschäden in der Verbundenen Gebäudeversicherung und in Sparten der Feuerversicherung. Zusätzlich kam es in 2018 wieder verstärkt zu Aufwendungen für Elementarereignisse: 16,9 (11,5) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 49,8 (47,9) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 109,0 (91,4)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 15,3 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 7,7 Mio. EUR). In der Nettorechnung weisen wir nach einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 7,5 (0,4) Mio. EUR einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 14,7 (10,0) Mio. EUR aus.

In der Transport- und Luftfahrt-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 18,5 (18,1) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen um 3,6 Mio. EUR auf 10,0 (13,6) Mio. EUR zurück, ursächlich hierfür war der äußerst positive Schadenverlauf, insbesondere das Ausbleiben von Großschäden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 5,1 (4,6) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 82,0 (100,3)%. In der Summe schließt die Bruttorechnung mit einem Gewinn von 2,7 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 0,4 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,4 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 0,5 Mio. EUR) weisen wir in der Nettorechnung einen Verlust von 0,9 (0,6) Mio. EUR aus.

Für sonstige Versicherungen mit den Sparten Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Beistandsleistungs-Versicherung, sonstige Vermögensschaden-Versicherung sowie sonstige gemischte Versicherung wurden Bruttobeiträge von 4,9 (4,6) Mio. EUR gebucht. Wegen eines stark verbesserten Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschadenrückstellungen ging der Aufwand für Versicherungsfälle auf 2,6 (4,8) Mio. EUR zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 1,4 (1,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 82,9 (134,4)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 0,6 Mio. EUR



(im Vorjahr: Verlust 1,8 Mio. EUR). Als Nettoergebnis ergibt sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 1,5 Mio. EUR) ein Verlust von 0,7 (1,0) Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, das überwiegend von unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stammt, betragen 193,3 (195,4) Mio. EUR. Gemessen am gesamten Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft entspricht das einem Anteil von 31,2 (32,3) %. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 21,6 (11,9) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 2,3 (9,5) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von 17,6 (18,0) Mio. EUR.

Aus der Unfallversicherung resultierten Bruttobeiträge von 12,8 (12,7) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich auf 5,9 (5,9) Mio. EUR. An Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wurden 5,3 (5,3) Mio. EUR gebucht. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 88,9 (88,0) %. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 1,4 (1,5) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,9 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 0,1 Mio. EUR) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,7 (1,0) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 5,4 (5,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 1,2 (2,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 2,0 (2,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 59,8 (75,7) %. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 2,2 (1,3) Mio. EUR. Nach einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 0,6 (0,2) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,8 (1,5) Mio. EUR.

In der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge von 77,7 (79,3) Mio. EUR gebucht. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging um 3,3 Mio. EUR auf 52,6 (55,9) Mio. EUR zurück. Für den Versicherungsbetrieb wurden 11,6 (12,2) Mio. EUR aufgewendet. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 82,3 (86,0) %. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 13,5 (10,9) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,3 (2,0) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 9,2 (7,6) Mio. EUR.

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen (Voll- und Teilkasko) wurden Bruttobeiträge von 66,7 (67,0) Mio. EUR gebucht. Der Aufwand für Versicherungsfälle verminderte sich – auch wegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringerer Elementarschadenaufwendungen – um 6,9 Mio. EUR auf 51,0 (57,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 15,6 (15,2) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 101,1 (109,3) %. In der Summe ergibt sich für die Bruttorechnung ein Verlust von 0,2 (5,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,5 (0,4) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 0,4 (2,6) Mio. EUR.

In den Sparten Sachversicherung, Technische Versicherungen, Transportversicherung und sonstige Versicherungszweige beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 30,8 (30,8) Mio. EUR. Insbesondere wegen eines deutlich verbesserten Schadenverlaufs der Sparte GARANTA Spezial-Schutz für Kfz-Betriebe verringerte sich der Aufwand für Versicherungsfälle auf 15,2 (18,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 10,9 (9,4) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 84,1 (90,4)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 4,7 (3,1) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 8 Tsd. EUR (7,0 Mio. EUR) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 4,3 (10,4) Mio. EUR.

### Grundsätze und Ziele des Kapitalanlagenmanagements

Wir legen das Kapital nach den Prinzipien des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) unter Berücksichtigung von Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität an. Generelles Ziel ist es, mit den Kapitalanlagen eine ausreichende Wertentwicklung zu erzielen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen, eine Dividende für die Aktionärin zu erwirtschaften, die Gewinnrücklagen zu dotieren und eine ausreichende Bewertungsreserve zu schaffen, um angesichts volatiler Kapitalmärkte Ergebnisschwankungen ausgleichen zu können.

Umgesetzt wird dies über eine langfristig ausgerichtete strategische Asset Allocation, die die effiziente Zusammensetzung der Kapitalanlagen unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten und damit auch den Diversifikationsgrad festlegt. Die Kapitalanlagen werden dabei so strukturiert, dass wir bei vorgegebener Risikotragfähigkeit eine möglichst optimale Rendite-Risiko-Relation erzielen.

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber vorgegebenen bzw. intern definierten Grenzen und zeigt sofort Über- oder Unterschreitungen an, die dann umgehend behoben werden. Darüber hinaus sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um eine mögliche Gefährdung von Unternehmenskennzahlen bzw. -zielen zu verhindern. Dadurch sichern wir insbesondere die Rückstellungen für unsere Kunden auch bei extremen Marktsituationen ausreichend mit Kapitalanlagen ab – sowohl nach Buch- als auch nach Zeitwerten. Eine Liquiditätsplanung zeigt ferner die jährlichen Zahlungsströme. Die Kapitalanlagen werden so feingesteuert, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft jederzeit erfüllt werden können.

### Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis

Aus den Kapitalanlagen erzielten wir Gesamterträge von 31,7 (49,0) Mio. EUR. Davon entfielen auf laufende Erträge aus Beteiligungen und anderen Kapitalanlagen inklusive der Erträge aus Gewinnabführung 25,5 (44,7) Mio. EUR. Im Vorjahr waren aufgrund des ab dem 1. Januar 2018 geltenden Investmentsteuergesetzes zusätzlich 15,2 Mio. EUR ordentliche Erträge als einmalige Ausschüttung aus dem Minerva-Spezialfonds (Minerva Fonds INKA) enthalten. Die Gewinne aus dem Abgang beliefen sich auf 5,8 (2,2) Mio. EUR und die Zuschreibungen auf 0,4 (2,1) Mio. EUR. Außerplanmäßige Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang waren in Höhe von 0,7 (1,1) Mio. EUR zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr erreichten wir nach Abzug der gesamten Aufwendungen einen Nettoertrag aus Kapitalanlagen von 29,1 (45,4) Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge sanken um 10,4 Mio. EUR auf 79,5 (89,9) Mio. EUR, die sonstigen Aufwendungen gingen um 9,7 Mio. EUR auf 91,1 (100,8) Mio. EUR zurück. Diese Positionen enthalten vorwiegend Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen, die für verbundene und andere Unternehmen erbracht oder von solchen Unternehmen geleistet wurden.

Nach Abzug des technischen Zinsertrags und des außerordentlichen Ergebnisses schloss das nicht-versicherungstechnische Geschäft vor Steuern mit einem Gewinn von 16,3 (34,0) Mio. EUR.

### Gesamtgeschäft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 19,1 (38,2) Mio. EUR setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Gewinn von 3,0 (5,1) Mio. EUR und dem nichtversicherungstechnischen Gewinn von 16,1 (33,1) Mio. EUR. Einschließlich eines positiven außerordentlichen Ergebnisses, das im Wesentlichen aus der Teilauflösung von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen von 0,2 (0,9) Mio. EUR besteht, sowie des Steueraufwands von 8,7 (10,1) Mio. EUR beläuft sich der Jahresüberschuss auf 10,6 (29,0) Mio. EUR. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 40,0 (39,4) Mio. EUR, im Vorjahr wurden noch 5,0 Mio. EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Zur Verwendung des Bilanzgewinns weisen wir auf den Vorschlag des Vorstands.

## Finanzlage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zu erhalten. Sie sichert diese vor allem durch die Planung der künftigen Zahlungsmittelzu- sowie -abflüsse und steuert anhand der ermittelten Daten die Innen- und Außenfinanzierung. Die Eigenkapitalausstattung orientiert sich für uns als Versicherungsunternehmen an der für das Einhalten der Solvabilitätskriterien erforderlichen Eigenmittelausstattung entsprechend den Anforderungen an die Solvabilität. Hier weisen wir wie erwartet zum Bilanzstichtag deutlich mehr Eigenmittel aus als zum Erfüllen der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendig wäre. Diese Aussage ist auch dann zutreffend, wenn keine Übergangsmaßnahmen angesetzt werden. Daneben wahren wir im Rahmen unserer Strategie „Wachstum mit Ertrag“ die Grundsätze, die Einnahmen zu sichern und die Ausgaben wirtschaftlich zu gestalten.

### Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt 286,3 (275,7) Mio. EUR und entspricht 27,1 (27,0)% der Bilanzsumme. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital von 40,3 (40,3) Mio. EUR, Kapitalrücklagen von 133,9 (133,9) Mio. EUR, Gewinnrücklagen von 72,2 (62,2) Mio. EUR sowie dem Bilanzgewinn von 40,0 (39,4) Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr um 15,2 Mio. EUR oder 2,2% auf 696,6 Mio. EUR zu. Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 66,6% auf 65,9%. Auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen entfallen 94,2 (80,1) Mio. EUR.

Die anderen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,0 Mio. EUR auf 34,3 Mio. EUR.

Bei den anderen Verbindlichkeiten von 39,8 (32,0) Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten. Davon betreffen 19,1 (7,8) Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich die aus den Leistungszusagen der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e. V. auf unsere Gesellschaft entfallenden Verpflichtungen von 145,7 Mio. EUR auf 154,0 Mio. EUR erhöht.

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang unter Sonstige Angaben ausgewiesen.

## Investitionen

Bei Versicherungsgesellschaften betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Kapitalanlagen. Diese werden im Abschnitt „Vermögenslage“ beschrieben.

## Liquidität

Die Kapitalflüsse nach den einzelnen Herkunftsarten wurden für beide nachfolgend dargestellten Jahre entsprechend der Methodik des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 21 zur Kapitalflussrechnung berechnet.

Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte 2018 ein Mittelabfluss von 1,8 (6,6) Mio. EUR. Diese Zu- und Abflüsse sind hauptsächlich durch Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb geprägt. Des Weiteren sind hier Investitionen in konventionelle Kapitalanlagen von 123,1 Mio. EUR und Zuflüsse aus deren Verkauf und deren Endfälligkeit von 85,2 Mio. EUR enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit sind im Berichtsjahr per saldo 0,7 (1,5) Mio. EUR abgeflossen. Dabei betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände 0,5 (1,2) Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr gab es keinen Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit, im Vorjahr war eine Dividendenzahlung in Höhe von 12,5 Mio. EUR an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr 2018 um 2,5 Mio. EUR auf 5,6 (8,1) Mio. EUR.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr ist der Kapitalanlagenbestand von 952,8 Mio. EUR auf 994,7 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice.

Das gesamte Investment in Beteiligungen und verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an diese beträgt 87,7 (86,4) Mio. EUR oder 8,9 (9,1)% des Gesamtportfolios. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen ist von 271,8 Mio. EUR auf 281,6 Mio. EUR gestiegen und ergibt einen Anteil von 28,5 (28,7)% am Gesamtportfolio. Der Bestand an börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen wurde im Umfang von 25,8 Mio. EUR erhöht. Er beträgt zum Jahresende 420,6 (394,7) Mio. EUR oder 42,5 (41,7)% der Gesamtanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind von 151,7 Mio. EUR auf 159,5 Mio. EUR oder 16,1 (16,0)% der Gesamtanlagen gestiegen. Aufgrund des nicht mehr betriebenen Neugeschäfts mit Hypothekendarlehen hat sich deren Bestand von 1,1% weiter auf 0,9% verringert. Der direkt gehaltene Bestand an Grundstücken und Gebäuden ging von 17,0 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR oder 1,7 (1,8)% des gesamten Portfolios zurück. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen für eigenes Risiko.

Im Berichtsjahr haben wir wie im Vorjahr vom Bewertungswahlrecht nach § 341b und § 341c HGB Gebrauch gemacht. Dadurch ergaben sich bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen stille Lasten in Höhe von 0,6 (-) Mio. EUR, stille Lasten bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3,1 (0,2) Mio. EUR sowie bei den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 2,4 (0,8) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) betragen 103,1 (130,3) Mio. EUR. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zeitwerte sind im Anhang dargestellt.

## Weitere Leistungsfaktoren

### Nachhaltigkeitsbericht

In Abstimmung mit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entsprechend § 315b Abs. 3 HGB und § 341j Abs. 4 HGB erstellt. Dieser ist im Internet unter <http://www.nuernberger.de/nachhaltigkeit> mit dem Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2018“ veröffentlicht. Er beschreibt ausführlich, wie die wesentlichen Konzernunternehmen Verantwortung für Umwelt, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft übernehmen.

### Personal

#### Beschäftigtenzahlen

Im Jahr 2018 waren in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG durchschnittlich 1.167 (1.182) Mitarbeiter eingesetzt, davon 47 (49) Auszubildende. Im Innendienst der Hauptverwaltung und in den Geschäftsstellen arbeiteten 938 (945) Personen, davon 898 (904) an der Generaldirektion in Nürnberg. Im angestellten Versicherungsaußendienst waren 2018 durchschnittlich 229 (238) Mitarbeiter beschäftigt.

#### Personalstruktur

Der Frauenanteil an der Belegschaft lag 2018 im Schnitt bei 45,5 (44,7)%, der Männeranteil bei 54,5 (55,3)%. Das Durchschnittsalter im Innen- und angestellten Außendienst betrug zum 31. Dezember 2018 45,6 (45,5) Jahre (Frauen 44,6 Jahre, Männer 46,5 Jahre) und die mittlere Betriebszugehörigkeit 18,0 (19,0) Jahre (Frauen 19,2 Jahre, Männer 16,9 Jahre). Die Fluktuationsquote im Innendienst belief sich auf 5,1 (6,3)%. Insgesamt 29,4 (28,9)% der Mitarbeiter im Innendienst (Frauen 47,7%, Männer 9,1%) waren im Jahr 2018 durchschnittlich in Teilzeit tätig.

### **Qualifizierung und Entwicklung**

Für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist es von zentraler Bedeutung, die Mitarbeiter und Führungskräfte mit den notwendigen Kompetenzen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen auszustatten und gezielt weiterzuentwickeln. Dabei setzen wir auf zeitgemäße Lern- und Personalentwicklungsformate.

Um unser Leitbild und die Ergebnisse einer detaillierten und tiefgreifenden Mitarbeiterbefragung bestmöglich umzusetzen, wurden Führungskräfte für die nachfolgenden Teamdialoge geschult und mit ihren Teams moderativ begleitet. Prozess- und (Agiles) Projektmanagement, sowie neue, effiziente Kurzformate zu aktuellen Bildungsthemen bildeten den Schwerpunkt der Führungskräfte- und Mitarbeiterqualifizierung.

Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Bereiche Operations und SHU-Gewerbe erfolgte eine strukturierte Neuauswahl der Führungskräfte unter gleichzeitiger Sicherstellung flacherer Hierarchien. Die Veränderungsprozesse wurden mit einem operativen Changemanagement begleitet. Die Qualifizierungsoffensive Operations wurde mit Konzentration auf wichtige zukunftsgerichtete Kompetenzen gestartet. Die Arbeit an den HR-Strategieprojekten Digitales Kompetenz- und Personalsteuerungssystem, strategisches Changemanagement, Unternehmenskulturentwicklung und Stärkung der Führungsqualität im Vertrieb wurde fortgesetzt.

### **Sozialleistungen**

Wir ergänzen das Entgelt unserer Mitarbeiter durch vielfältige Sozialleistungen, um attraktive Vergütungsstrukturen anbieten zu können.

Die betriebliche Altersversorgung ist die wichtigste Sozialleistung. Seit dem 1. Januar 2004 wird sie für die Beschäftigten in erster Linie beitragsorientiert über die NÜRNBERGER Pensionskasse AG, bzw. neue Verträge seit 1. Oktober 2016 über den Durchführungsweg der Direktversicherung durchgeführt. Zusätzlich können die Mitarbeiter selbst in dieses System einzahlen, was die NÜRNBERGER durch weitere Beiträge belohnt.

### **Flexible Arbeitszeitmodelle**

Die flexiblen Arbeitszeitmodelle in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ermöglichen es den Angestellten, ihre Arbeit zielorientiert und effizient zu gestalten. Durch Jahres- und Lebensarbeitszeitkonten werden die Interessen der Kunden, des Unternehmens sowie des Personals in Einklang gebracht. 265 (224) Mitarbeiter übertrugen 2018 ein Guthaben in Form von Stunden aus ihrem Jahresarbeitszeitkonto, Urlaub oder Gehaltsbestandteilen auf das Lebensarbeitszeitkonto. Hier werden Freistellungsmöglichkeiten zum Übergang in den Ruhestand wie auch mehr Freiräume beim Gestalten der Arbeitszeit während des aktiven Erwerbslebens angeboten, sodass ein Ausrichten der Erwerbszeiten nach den individuellen Lebensphasen unterstützt wird.

### **Auszeichnungen**

In der Öffentlichkeit genießt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG einen sehr guten Ruf als Arbeitgeber. Dies beweisen die zahlreichen Auszeichnungen, die wir in den letzten Jahren erhalten haben.

Mit dem Siegel „FOCUS TOP Nationaler Arbeitgeber“ wurden wir von FOCUS und der Online-Plattform kununu ausgezeichnet. Vier Mal in Folge erhielten wir das Zertifikat „audit berufundfamilie“ als hervorragender Arbeitgeber in der Region. Zum ersten Mal wurde dem Gesundheitsmanagement der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG das Siegel des Corporate Health

Awards verliehen. Außerdem erreichten unsere Auszubildenden für ein 360°-Personalmarketing-Video den zweiten Platz beim InnoWard, dem vom Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V. vergebenen Bildungspreis. Auf diese Auszeichnungen sind wir sehr stolz.

### Digitalisierung und Prozesseffizienz

Die Digitalisierung eröffnet der NÜRNBERGER Chancen. Hierzu gehören neue Möglichkeiten, die Prozessqualität zu verbessern, sowie die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells.

So entwickelt die CodeCamp:N GmbH – eine Tochter der NÜRNBERGER – neuartige, digitale Services mit Mehrwert für Kunden und Vermittler.

Auch im klassischen Versicherungsvertrieb verbessert die Digitalisierung die Interaktion mit Kunden und Vermittlern. So besteht bei der Risikoannahme die Möglichkeit, unmittelbar am Point-of-Sale verbindliche Entscheidungen zu treffen. Bereits vorliegende Kunden- und Vertragsdaten können bei der Antragserfassung genutzt werden. Immer häufiger werden Policen durchgängig automatisiert und ohne Zeitverzug erstellt.

Kunden und Vermittler sollen stärker als bisher die Möglichkeit haben, einfache Geschäftsvorfälle selbst zu bearbeiten. Eine unmittelbare Rückmeldung zeigt an, dass ein Vorgang erledigt ist. Die restliche Verarbeitung läuft automatisiert. Für Vermittler und Kunden ist der Stand der Anliegenbearbeitung zu jedem Zeitpunkt transparent.

Effiziente Prozesse sind eine wesentliche Grundlage für Kunden- und Vermittlerzufriedenheit. Um diese zu gestalten und weiter zu verbessern, wird in der NÜRNBERGER großer Wert auf das Standardisieren, Automatisieren, Beschleunigen und Verschlanen der Prozesse gelegt. In diesem Zuge wurde die bisher spartenorientierte Organisation in der Vertrags- und Leistungsbearbeitung zu einer prozessorientierten Organisation weiterentwickelt. Optimierungen beziehen Elemente der sogenannten Lean-Methodik mit ein. Hierbei geht es darum, Abläufe effizient und somit kostengünstig zu gestalten.

In zahlreichen Projekten treibt die NÜRNBERGER den Einsatz der digitalen Technologien zielgerichtet voran, um Kunden- und Vermittlernutzen, Servicequalität und Effizienz zu steigern. Hierzu gehören die Einführung neuer Technologien wie Robotics Process Automation und Process Data Mining sowie die Modernisierung unserer Anwendungen.

### Die NÜRNBERGER aus Sicht von Kunden und Vermittlern

Die Marke NÜRNBERGER soll unseren Kunden einfach den passenden Schutz bieten und klar und unkompliziert ein solider Partner unserer Kunden und Vermittler sein. Um diese Vision erlebbar zu machen, bauen wir seit 2017 sukzessive ein konzernübergreifendes Customer-Experience-Management (CEM) auf. Auf Basis laufender Befragungen wollen wir die Zufriedenheit unserer Kunden messbar verbessern. Dass wir hier noch einen weiten Weg vor uns haben, zeigen die aktuellen Zufriedenheitswerte, die das Marktforschungsunternehmen MSR einmal jährlich bundesweit bei den Kunden von 30 Versicherungsgesellschaften erhebt. 2018 konnte sich die NÜRNBERGER erneut bei der Gesamtzufriedenheit verbessern und belegt jetzt mit der Note 2,31 den 20. Rang. Unser Ziel ist ein Platz über Marktdurchschnitt und damit eine Note, die nach heutigem Stand besser als 2,19 ist.

Nach dem Start in der Kfz-Versicherung wurde das CEM 2018 für die Berufsunfähigkeitsversicherung aufgebaut, 2019 wird die Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung folgen.

2018 wurden zudem die Grundlagen zur messbaren Steigerung der Zufriedenheit von Vermittlern nach der Customer-Experience-Methode gelegt.

Ein weiterer Gradmesser für die Vermittlerzufriedenheit bleibt unser Auftritt auf der größten Maklermesse Deutschlands, der DKM in Dortmund. Im Ausstellerranking wählten uns die Makler mit der Note 1,65 auf Platz 3 von 290. 67% der Messebesucher wollen die Zusammenarbeit intensivieren und 23% hatten mit der NÜRNBERGER den intensivsten Austausch unter allen Anbietern. Besonders gute Noten gab es für den Dialog mit dem Standpersonal und die Service- und Prozessneuheiten.

Den NÜRNBERGER Schadenversicherern war 2010 als den ersten im deutschen Markt für ihren ausgezeichneten Service in der Kfz-Schadenregulierung das TÜV NORD Zertifikat „Geprüfte Service-Qualität“ verliehen worden. Das Zertifikat für den „Service bei der Schadenregulierung im Rahmen der KFZ-Versicherung“ wurde 2018 wieder vom TÜV NORD Zertifikat bestätigt. Für die Dienstleistungsqualität gaben die NÜRNBERGER Kunden auch 2018 die Note 1,5. 92% unserer Kunden, die einen Kasko-Schaden hatten, waren mit der erlebten Service-Qualität bei der Schadenregulierung vollkommen oder sehr zufrieden<sup>1</sup>. Die NÜRNBERGER lässt seit 2010 die Zuverlässigkeit und das konstante Einhalten der Servicezusagen jährlich prüfen. Seit April 2016 bieten auch der Service bei der Schadenregulierung im Rahmen der Sach-/Haftpflicht-/Unfallversicherung (privat) sowie die kundenorientierte Betreuung von Privatkunden TÜV-zertifizierte Service-Qualität.

Bei der jährlichen Befragung der ServiceValue GmbH in Zusammenarbeit mit dem Versicherungsmagazin hat die NÜRNBERGER im März 2018 in der Gesamtwertung zum wiederholten Mal den 1. Platz belegt. Insgesamt wurden knapp 2.300 Makler nach dem Mehrwert der angebotenen Service- und Zusatzleistungen befragt. Die Antworten lieferten Erkenntnisse darüber, wie kompatibel die zentralen Dienste des Versicherers mit den Strukturen und Prozessen der Vermittler sind. Bewertet wurde auch, ob sie deren Vertriebs Erfolg zugutekommen. Neben dem Sieg zum Allsparten-Gewinner konnte sich die NÜRNBERGER den 3. Platz in der Sparte „Kranken“ sowie Top-5-Platzierungen in den Bereichen „Schaden“ und „Leben“ sichern.

Die NÜRNBERGER stellt ihren Vertriebspartnern umfangreiche digitale Services zur Verfügung und wurde dafür ausgezeichnet: Die deutsche-versicherungsboerse.de (dvb) untersuchte im Rahmen des jährlichen Audits „IT-Prozesse im Maklerunternehmen Vertrieb. Administration. Technik“ die technischen Anbindungen der Versicherer an die Versicherungsmakler. Bei diesem Award für die beste technische Unterstützung der Makler belegt die NÜRNBERGER den 2. Platz.

Für die Anbindung auch von Maklerverwaltungsprogrammen unterstützt die NÜRNBERGER wesentliche sogenannte BiPRO-Normen. Diese sorgen dafür, dass unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse in der Finanzdienstleistungsbranche optimiert werden.

Darüber hinaus hat die NÜRNBERGER zahlreiche digitale Services selbst entwickelt.

<sup>1</sup>Quelle: laufende interne Kundenzufriedenheits-Befragung 2018



Außerdem ist es möglich, dass der Kunde auf seinem mobilen Endgerät wie Smartphone oder Tablet einen Vertrag unterzeichnet. Und der Beratungsprozess in der eigens entwickelten Beratungssoftware wurde vom Institut für Vorsorge und Finanzplanung zertifiziert. Damit erfüllt das Programm der NÜRNBERGER alle regulatorischen Anforderungen für den Vertrieb von Versicherungen.

Nürnberg, die Stadt der Unversicherten – mit dieser außergewöhnlichen Kampagne konnte die NÜRNBERGER 2018 nicht nur bei ihren Zielgruppen Aufmerksamkeit erreichen. Auch in der Versicherungs- und Werbebranche registrierte man den ungewöhnlichen Werbeauftritt. Wir können im Verhältnis zu den Wettbewerbern nur verhältnismäßig geringe Budgets einsetzen. Der Auftritt musste entsprechend differenzieren, um maßgeblich Bekanntheit aufzubauen. Dies ist entscheidend. Denn um neue und gerade auch jüngere Kunden zu akquirieren, müssen diese uns als NÜRNBERGER erst einmal wahrnehmen.

Bei der Zielgruppe der 20- bis 49-Jährigen hat die NÜRNBERGER eine überdurchschnittliche Werbeerinnerung von bis zu 6,2% erreicht. Um die Effizienz der Kampagne zu messen, werden seit Oktober 2017 mit dem Marktforschungsunternehmen YouGov im Rahmen des „BrandIndex“ laufend die wichtigsten Kennzahlen zur Markenperformance in der Bevölkerung erhoben. Das repräsentative Ergebnis zeigt, dass die Markenbekanntheit bei den 18- bis 29-Jährigen von 26% (Dezember 2017) auf 34% und bei den 30- bis 49-Jährigen von 52% auf 59% im Jahr 2018 gesteigert werden konnte.

Die Kampagne wird 2019 fortgesetzt.

## Risikobericht

### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Um Chancen wahrzunehmen, sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auch Risiken ausgesetzt. Aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein Risikomanagementsystem zum bewussten und kalkulierten Umgang mit Risiken.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen zur Risikosituation unserer Gesellschaft auf einen Zeitraum von einem Jahr – entsprechend den Darstellungen im Chancen- und Prognosebericht.

### Ziele des Risikomanagements

Die Ziele des konzernweit organisierten Risikomanagements und die daraus abgeleiteten Maßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Im Vordergrund steht dabei, die Risikotragfähigkeit sicherzustellen, also unsere Fähigkeit, die aus eingegangenen Risiken resultierenden Verluste so abdecken zu können, dass keine Existenzgefährdung für das Unternehmen resultiert. In diesem Zusammenhang sollen die bestehenden Risiken auf ein akzeptables Niveau begrenzt werden. Dabei dient der kontrollierte Umgang mit

Risiken dazu, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dies beinhaltet Maßnahmen, die dazu dienen, das Einhalten wesentlicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen, etwa zur Solvabilität und Bedeckung, auch für die Zukunft sicherzustellen. Darauf aufbauend können Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Damit trägt das Risikomanagement dazu bei, dass unsere Unternehmensziele erreicht werden können. Auf die verschiedenen eingesetzten Mittel gehen wir im Folgenden näher ein.

## Risikomanagementprozess

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist in den Risikomanagementprozess des NÜRNBERGER Konzerns integriert. Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess ist das Risikotragfähigkeits-Konzept für den Konzern und die Versicherungsgesellschaften. Den geschäftsstrategischen Zielen der NÜRNBERGER „Wachstum“, „Ertrag“ und „Sicherheit“ wird mit unterschiedlichen und entsprechend bezeichneten Perspektiven von Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. Dabei ist die der Perspektive Sicherheit zugeordnete ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit besonders hervorzuheben. Sie erfolgt bei der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG über Risikomodelle, die eng an das Solvency II-Standardmodell angelehnt sind. Dabei wollen wir gute Bedeckungsquoten erreichen. Auf Basis des Risikotragfähigkeits-Konzepts identifizieren sowie bewerten wir die vorhandenen Risiken und leiten geeignete Kennzahlen ab und versehen sie mit adäquaten Schwellenwerten. Über dieses sogenannte Limitsystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Risikosituation unterziehen wir einer unternehmenseigenen Beurteilung (sogenannter ORSA-Prozess – Own Risk and Solvency Assessment).

Wesentliche Aufgaben im Risikomanagementprozess des Konzerns und der Versicherungsgesellschaften übernimmt die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF). Diese Funktion nimmt die NÜRNBERGER im Rahmen einer über mehrere Organisationseinheiten verteilten Struktur wahr, die aus dem zentralen Risikomanagement, den dezentralen Risikocontrollern für die einzelnen Unternehmensbereiche, dem verantwortlichen Inhaber der URCF sowie dem URCF-Gremium insgesamt besteht. Die Funktionsträger der URCF sind unabhängig von risikonehmenden Stellen. Hauptaufgaben der URCF sind – neben der quartalsweisen Berichterstattung an sämtliche Versicherungsvorstände und an den Holdingvorstand – das bereichsspezifische sowie fachübergreifende Einschätzen der Risikolage des Konzerns und das Prüfen der Angemessenheit des Limitsystems. Weitere Aufgaben der URCF sind unter anderem die kritische Beobachtung und Analyse der Risikopositionen des Gesamtkonzerns sowie der Einzelgesellschaften unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplans und berichtet hierüber unmittelbar an die Geschäftsleitung.

## Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG bestehen in der Kraftfahrt-, Sach-, Transport-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Bedeutsam sind in der Schaden- und Unfallversicherung das Prämienrisiko, das Kumulrisiko und das Reserverisiko. Bei der Kalkulation aller Produkte legen wir Wert auf vorsichtig ausgewählte Rechnungsgrundlagen. Dazu werden sowohl Daten externer Datenpools als auch des Gesamtmarkts herangezogen. So stellen wir sicher, dass die verwendete Datenbasis weniger anfällig gegen zufällige statistische Ausreißer ist. Um unsere Versicherungspartefeuilles zu steuern, geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Um deren Höhe abzuschätzen, greifen wir sowohl auf Erfahrungswerte als auch auf aktuarielle Testmethoden zurück. Zusätzlich begrenzen wir das Risiko, indem wir die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig verfolgen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die aktuellen Schätzungen ein. Zum Glätten des Schadenverlaufs dient zudem die Schwankungsrückstellung. Aus der Abwicklung von Schadenrückstellungen erzielen wir in der Regel Gewinne. Hohe Einzel- und Kumulrisiken reichen wir an Rückversicherer weiter.

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist über gruppeninterne Rückversicherung an den versicherungstechnischen Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften GARANTA Versicherungs-AG und NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG maßgeblich beteiligt. Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich für das gesamte Versicherungsgeschäft der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	73,6	75,5	72,1	71,2	72,8
Abwicklungsergebnis <sup>1</sup>	10,6	8,6	9,8	9,0	8,1

	2014	2015	2016	2017	2018
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	70,6	69,7	70,6	73,6	70,4
Abwicklungsergebnis <sup>1</sup>	7,6	6,8	7,5	8,6	11,0

<sup>1</sup>in % der Eingangsschadenrückstellung

Die Einflüsse von Kumulrisiken werden anhand der Brutto-Schadenquoten gezeigt:

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto <sup>1</sup>	2009	2010	2011	2012	2013
mit Kumulrisiken	63,8	64,1	59,6	61,3	71,7
ohne Kumulrisiken	62,4	61,2	56,9	60,0	60,5

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto <sup>1</sup>	2014	2015	2016	2017	2018
mit Kumulrisiken	68,6	63,4	69,1	67,3	68,0
ohne Kumulrisiken	66,3	60,5	66,3	63,8	63,7

<sup>1</sup>ohne das Geschäft aus einer Mitversicherungsverbindung

Die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten überwachen die BaFin sowie der Verantwortliche Aktuar. Darüber hinaus entwickeln wir die eingesetzten Controllingssysteme weiter, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren. Gleichzeitig beobachten wir sehr aufmerksam, wie sich die wirtschaftlichen, sozialen und gesetzlichen Grundlagen verändern. Darüber hinaus beachten wir die rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen zum Wettbewerbsrecht sowie zum Verbraucher- und Datenschutz. Unser Ziel ist es, Änderungstendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag hatten wir gegen Versicherungsnehmer noch offene Beitragsforderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, in Höhe von 0,56 % der Bruttobeiträge. Davon wurde bereits ein angemessener Teil pauschal wertberichtigt. Der Forderungsausfall der letzten drei Jahre betrug durchschnittlich 0,34 %, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Fällige Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem maschinellen Inkasso- und Mahnwesen überwacht. Bei unseren Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände regelmäßig; darüber hinaus sind über Vertrauensschaden-Versicherungen, die Ansammlung von Stornoreserven und sonstige geldwerte Sicherheiten Maßnahmen gegen das Ausfallrisiko getroffen. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber externen Rückversicherern kann als gering eingestuft werden, da unser in Rückdeckung gegebenes Geschäft zu 98,0 % bei Rückversicherern eingedeckt ist, die in Ratings durch Standard & Poor's mit mindestens A+ bewertet worden sind.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Weltweit entwickelte sich die Konjunktur auch 2018 positiv. Im Vergleich zu 2017 ist allerdings kein synchroner Aufwärtstrend über alle Volkswirtschaften hinweg zu beobachten. Während sich in den USA die Konjunktur weiterhin sehr dynamisch entwickelt, ist in Europa und China eine leicht abnehmende wirtschaftliche Dynamik zu beobachten. In Europa zeigen sich erste Auswirkungen des von den USA ausgelösten Handelskonflikts, der politischen Situation in Italien, sowie des kurz bevorstehenden Brexit. In der EU pendelt die Kerninflation trotz Aufschwung nur um die 1%-Marke. Die EZB hat ihr Anleihenkaufprogramm bezüglich der Nettokäufe zum Jahresende 2018 eingestellt. Ein erster Zinsschritt der EZB wird mittlerweile jedoch nicht mehr vor 2020 erwartet. Nach wie vor wirken damit die Folgen der Finanzmarktkrise in Form extrem niedriger Neuanlagezinsen auf unser Kapitalanlageergebnis nach. Die Neuanlage zu vertretbaren Risiken mit einer auskömmlichen Rendite stellt dabei weiterhin eine erhebliche Herausforderung dar. Es wird daher im verzinslichen Bereich nach wie vor verstärkt in Unternehmensanleihen im Investmentgradebereich sowie in sichere Anlagen mit langen Laufzeiten angelegt. Der Ausfall von Schuldern hatte im Berichtsjahr erneut keine wesentliche Bedeutung für die Kapitalanlagen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Wertberichtigungen sind in ausreichendem Umfang erfolgt; konkrete Hinweise auf weitere Belastungen durch eventuelle Zahlungsausfälle unserer Schuldner bestehen nicht. Verbleibende Marktwertrückgänge bei festverzinslichen Wertpapieren erachten wir als nicht dauerhaft, da wir im Regelfall eine Rückzahlung zum Nominalwert erwarten.

Das Kapitalmarktjahr 2018 war von signifikant höheren Schwankungsbreiten als das Vorjahr geprägt. Die Performance fast aller Assetklassen war negativ. Steigende Renditen und höhere Spreads bei Unternehmensanleihen und Emerging Markets Bonds sowie hohe Kursverluste an vielen Aktienmärkten prägten das Geschehen 2018. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe war rückläufig und liegt trotz eines zwischenzeitlichen Anstiegs bei lediglich 0,24 % und damit um 19 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Der Immobilienmarkt verzeichnete ebenso wie der Markt für Private Equities steigende Bewertungen. Die Abhängigkeit von politischen Entscheidungen ist am Kapitalmarkt weiterhin gegeben.

Bei den Kapitalanlagen wirkt sich das strikte Einhalten der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität) sowie zusätzlicher interner Richtlinien risikomindernd aus. Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber vorgegebenen bzw. intern

definierten Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um eine mögliche Verschlechterung der Unternehmenskennzahlen und Gefährdung der Unternehmensziele zu verhindern.

Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung. Durch Feinsteuern der Kapitalanlage ist sichergestellt, dass wir jederzeit die Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die aktuelle Zinsentwicklung fließt in die Steuerung der Kapitalanlagen ein. Tages- und Termingelder konnten nur mit einer negativen Verzinsung abgeschlossen werden. Börsennotierte Wertpapiere sind am Kapitalmarkt liquide.

Im Rahmen der gesetzlichen Grenzen haben wir unsere Kapitalanlagen breit und international gestreut. Um Kursrisiken am Aktien- und Rentenmarkt frühzeitig zu identifizieren, überwacht das Kapitalanlagen-Controlling mit speziellen EDV-Programmen regelmäßig die Risikopositionen, prognostiziert die Folgen für die Vermögenswerte durch Szenariotechniken bzw. Stresstests und berichtet umgehend an die Entscheidungsträger.

Im Rahmen des Asset-Liability-Managements analysieren und steuern wir das Risiko aus korrespondierenden Schwankungen des wirtschaftlichen bzw. bilanziellen Werts der Aktiva und Passiva und prüfen die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Zur effizienten Steuerung oder zu Absicherungszwecken unseres Portfolios kommen derivative Instrumente zum Einsatz, im abgelaufenen Geschäftsjahr Optionen und Futures auf Aktienindizes innerhalb eines Spezialfonds auf Makroebene. Die vorhandenen Derivatepositionen sowie die zugehörigen Risikopositionen werden wöchentlich berichtet. Anpassungsbedarfe werden regelmäßig vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklung mittels Szenarioanalysen untersucht. Durch eine Anlagepolitik, die sich das Einhalten einer Wertuntergrenze im Spezialfonds auferlegt hat, können negative Auswirkungen eventueller Kursrückgänge regelmäßig reduziert werden.

Veränderungen am Kapitalmarkt stellen für uns ein Marktpreisrisiko dar. Es untergliedert sich vor allem in Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Währungs- und Immobilienrisiken. Um die ökonomischen Folgen eines Eintritts dieser Risiken zu beleuchten, sind nachfolgend die Auswirkungen hypothetischer Wertveränderungen auf den Zeitwert unserer Kapitalanlagen dargestellt.

Falls die Aktienkurse um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte der aktienkurssensitiven Kapitalanlagen um 11,3 Mio. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Aktienkurse um 20 % die Marktwerte dieser Kapitalanlagen um 14,6 Mio. EUR erhöhen. Die Marktwertänderungen bei noch stärkeren Aktienkursrückgängen würden sich in etwa proportional verhalten.

Falls die Bewertungen der Kapitalanlagen im Bereich Private Equity (einschließlich Infrastruktur) um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte unserer Kapitalanlagen um 2,4 Mio. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Bewertungen um 20 % die Marktwerte um 2,4 Mio. EUR erhöhen.

Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen würde ein Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt den Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen um 41,6 Mio. EUR vermindern. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass davon 18,3 Mio. EUR auf Kapitalanlagen entfallen, die zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert sind

und bei denen veränderte Marktwerte damit nicht ergebniswirksam werden. Ein Zinsrückgang um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert um 45,6 Mio. EUR erhöhen.

Der gesamte Fremdwährungsbestand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt 5,1% der gesamten Kapitalanlagen. Dabei entfallen 4,9% der Kapitalanlagen auf Positionen in US-Dollar. Bei einem Rückgang aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10 % würde sich der Marktwert der Kapitalanlagen um 5,6 Mio. EUR vermindern.

Ein Rückgang der Bewertungen unserer Immobilieninvestitionen um 10 % hätte eine Reduzierung der Marktwerte unserer Engagements in diesem Bereich um 5,7 Mio. EUR zur Folge. Ein Preisanstieg von 10 % würde die Marktwerte um 5,7 Mio. EUR erhöhen.

Maßgeblichen Einfluss auf die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen hat die Qualität der Emittenten. Sie drückt sich vor allem im Urteil internationaler Ratingagenturen aus. In unserem internen Ratingprozess plausibilisieren wir deren Einschätzung. Der weit überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen in unserem Bestand sind Emissionen von Ländern, Banken und Unternehmen mit exzellentem bis gutem Rating.

Vom Gesamtbestand an verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen (ohne Hypotheken- und sonstige Darlehen) entfallen 316,5 Mio. EUR oder 40,4 % auf die sehr guten Ratingkategorien AAA bis AA-. Weitere 408,3 Mio. EUR oder 52,1% sind den Ratings zwischen A+ und BBB- zugeordnet. Um Bonitätsrisiken zu beurteilen, sind darüber hinaus Anlagevolumen, Besicherung und dem Rating zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Emittenten wichtig. Diese werden durch unsere interne Anlagerichtlinie vorgegeben und so gesteuert, durch unsere Limitsysteme überwacht und ausführlich an die Geschäftsleitung berichtet. Aufgrund unseres diversifizierten Exposures erachten wir die mit den Investments in Italien verbundenen Risiken – auch unter Rendite-Risiko-Gesichtspunkten – für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG derzeit als tragbar. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der wesentlichen verzinslichen Finanzinstrumente zu Marktwerten:

	AAA bis AA- Mio. EUR	A+ bis BBB- Mio. EUR	BB+ bis C Mio. EUR	Ohne Rating Mio. EUR	Summe Mio. EUR
Finanzinstitute	3,1	139,7	10,9	2,9	156,7
Unternehmensanleihen	11,4	157,4	18,9	–	187,7
Pfandbriefe mit öffentlicher Deckungsmasse	14,3	–	–	–	14,3
Pfandbriefe mit privater Deckungsmasse	98,7	10,3	–	–	109,0
Staatsanleihen <sup>1</sup>	189,0	101,0	8,1	17,7	315,7

<sup>1</sup>inkl. Unternehmen mit staatlicher Garantie

Vom gesamten Engagement im Bankensektor<sup>1</sup> in Höhe von 328,9 Mio. EUR besteht nur ein Anteil von 2,5% aus nachrangigen Anlagen; ein weiterer Teil von 26,0% ist erstrangig unbesichert. Neben einem Anteil von 14,9%, der mit öffentlichen Garantien ausgestattet ist, sind unsere Bankenengagements zu 19,2% über die Einlagensicherungs-Einrichtungen deutscher Banken und zu 37,5% in Gestalt von Pfandbriefen durch gesonderte Deckungsmassen (von öffentlichen Schuldner oder aus Grundbesitz) besichert.

<sup>1</sup>Hierunter subsumieren wir im Folgenden Anlagen von Banken (inkl. Banken mit staatlicher Garantie) sowie Pfandbriefe.

Der von der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG geführte Darlehensbestand (Hypotheken- und sonstige Darlehen) beträgt (zu Buchwerten) 13,9 Mio. EUR. Für diese Darlehen sind Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten (Grundschulden, Hypotheken) und Provisionen vereinbart. Allein der Mindestwert der vorhandenen Grundpfandrechte beläuft sich auf 9,1 Mio. EUR.

Für das Gewähren von Darlehen, die dem Sicherungsvermögen angehören, bestehen aufsichtsrechtliche Vorschriften zur Bonität der Schuldner, der Beleihungsgrenze und der Sicherheitenstellung. Ausfallrisiken sind für diese Darlehen unbedeutend. Bei ungesicherten Darlehen können hingegen in ungünstigen Fällen höhere Ausfallrisiken entstehen.

Getrieben vom Niedrigzinsniveau sowie von der relativen wirtschaftlichen Stärke Deutschlands innerhalb Europas setzte sich der Boom am deutschen Gewerbeimmobilienmarkt auch im Jahr 2018 weiter fort. Die Verkehrswerte der Immobilien korrelieren mit den erwarteten Mieterträgen sowie der Bonität der Mieter. Der Gesamtbestand unserer Investments weist eine deutliche stille Reserve aus. Um Risiken zu streuen, investieren wir auch in national und international anlegende Immobilienfonds.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass in der Zukunft Abschreibungen auf die Buchwerte unserer verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erforderlich werden können. Im Hinblick auf die entsprechenden Zeitwerte und die diesen Zeitwerten zugrunde liegenden Planungen gehen wir aber von keinem weiteren Korrekturbedarf aus.

Eine Übersicht von Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen, gegliedert nach Bilanzpositionen, ist im Anhang enthalten.

Im Rahmen der Fondsgebundenen Unfallversicherungen liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Dabei tragen die Versicherungsnehmer die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Unsere Aufgabe sehen wir vor allem darin, qualitativ hochwertige Fonds renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Abläufe, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. Um diese Risiken zu verringern, werden Arbeitsabläufe laufend optimiert und Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet. Darüber hinaus besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie abgestufte Vollmachten und Berechtigungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Im Massengeschäft mindern Stichproben und bei wichtigen Entscheidungen das Vier-Augen-Prinzip die Risiken. Prozessunabhängig prüft zudem die Interne Revision Systeme, Verfahren und Einzelfälle.

Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Durch ein Ausweichrechenzentrum sind wir in der Lage, den Betrieb unserer Rechner und Anwendungen im Störfall ohne wesentliche Ausfallzeiten aufrechtzuerhalten. Wirksame Zugangskontrollen und der Einsatz neuester Sicherheitstechnologien gewährleisten zuverlässig die Integrität unserer Daten.

## Sonstige Risiken

Eine mögliche Verschlechterung des Ansehens der NÜRNBERGER bei ihren Kunden, Aktionären und Vermittlern sowie in der Öffentlichkeit insgesamt bezeichnen wir als Reputationsrisiko. Solche Risiken können nicht zuletzt durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit entstehen, ausgelöst beispielsweise durch unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller. Auch fehlerhafte Arbeitsabläufe sowie Gerichtsurteile können sich grundsätzlich nachteilig auf unsere Reputation auswirken. Wir begegnen dem Reputationsrisiko vorbeugend mit einem internen Compliance-System, einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit sowie einer möglichst klaren Kommunikation mit unseren Kunden. Um schnell auf eventuelle negative Berichte zu reagieren, beobachten wir laufend Medien und Soziale Netzwerke.

Als strategisch bezeichnen wir das Risiko, wenn sich wesentliche Geschäftsentscheidungen als nachteilig erweisen. Dies gilt analog für fehlende Reaktionen auf ein geändertes Unternehmensumfeld und für das mangelhafte Umsetzen von Entscheidungen. In dem sich stark wandelnden Markt bestehen strategische Risiken der NÜRNBERGER hinsichtlich ihrer vertrieblichen Ausrichtung, ihrer Produktschwerpunkte und vor allem hinsichtlich Digitalisierung bzw. Prozessoptimierung. Herausfordernd ist dabei das Abwägen zwischen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der NÜRNBERGER einerseits und andererseits, ob die NÜRNBERGER und ihre Gesellschaften die entsprechenden Aufwände tragen können. Wir reduzieren das strategische Risiko, indem wir das Unternehmensumfeld analysieren, die Projekte zur Weiterentwicklung der NÜRNBERGER insgesamt steuern und indem wir Entscheidungsprozesse sowie das Risikomanagement miteinander verzahnen. So werden unter anderem bei wesentlichen Entscheidungen Informationen aus dem Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Über Planungen, Lage und Geschäftsentwicklung bei Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, lassen wir uns regelmäßig auf Basis zeitnaher Informationen berichten und erörtern diese in den Aufsichtsgremien. Auch bei Minderheitsbeteiligungen üben wir unsere Informations- und Mitwirkungsrechte umfassend aus. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse leiten wir bei Bedarf geeignete Maßnahmen ein.

In Ausübung eines Bilanzierungswahlrechts werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen nicht bilanziert. Sie werden aber in unserem Risikomodell vollständig berücksichtigt. Dessen Ergebnisse bestätigen die ökonomische Risikotragfähigkeit unserer Gesellschaft.

Die Steuerpositionen wurden auf der Basis geltenden Rechts ermittelt. Dennoch kann es in der Zukunft zum Beispiel im Zuge steuerlicher Außenprüfungen zur Anwendung abweichender Auffassungen der Finanzverwaltung kommen. Daraus können sich zusätzliche Steuerverbindlichkeiten bzw. -rückstellungen ergeben.

Aus möglichen Änderungen der Steuergesetzgebung können Risiken entstehen, zum Beispiel durch Änderungen in der steuerlichen Bewertung von Wertpapieren oder durch aufwendige Informationsweitergabe- und Dokumentationspflichten aufgrund ausländischer Steuerregelungen.

## Ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit

Unter ökonomischer Risikotragfähigkeit verstehen wir die Fähigkeit, die ökonomisch quantifizierten Risiken mit Eigenmitteln abzudecken, die auf einer Zeitwertbasis ermittelt werden (ökonomische Eigenmittel). Entsprechende Bewertungen führen wir im Rahmen unseres ORSA-Prozesses durch. Dazu verwenden wir ein Risikomodell, das sich an das Standardmodell nach Solvency II anlehnt und von uns regelmäßig weiterentwickelt wird.



In dem Risikomodell werden die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel den benötigten ökonomischen Eigenmitteln, dem sogenannten Gesamtsolvabilitätsbedarf, gegenübergestellt. Dabei gehen wir wie folgt vor:

Zur Ermittlung der vorhandenen Eigenmittel werden zunächst die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten marktkonsistent bewertet und in einer ökonomischen Bilanz einander gegenübergestellt. Unterschiede im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB ergeben sich vor allem durch stille Lasten bzw. Reserven bei der Bewertung der Kapitalanlagen und der versicherungstechnischen Rückstellungen. Zusammen mit dem Eigenkapital nach HGB stellen diese Bewertungsreserven – abzüglich einer Risikomarge sowie korrigiert um latente Steuern – die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel dar.

Der Gesamtsolvabilitätsbedarf quantifiziert denjenigen Verlust an ökonomischen Eigenmitteln, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% bis zum nächsten Bilanzstichtag nicht übertrifft wird. Der Gesamtsolvabilitätsbedarf wird modular berechnet: In einem ersten Schritt wird der Solvabilitätsbedarf für die einzelnen Risiken getrennt berechnet. Die so quantifizierten Risiken werden dann unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zunächst zu sogenannten Hauptrisiken (Marktrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Ausfallrisiko, operationelles Risiko) und anschließend zum Gesamtrisiko aggregiert.

Die Risikomodell-Ergebnisse, auf deren Grundlage im Berichtsjahr die ökonomische Risikotragfähigkeit ermittelt wurde, zeigen: Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben die mit Abstand größten Anteile am Gesamtsolvabilitätsbedarf. Erst mit deutlichem Abstand folgen das Gegenparteiausfallrisiko und das operationelle Risiko. Bei den Einzelrisiken dominieren das Risiko nicht ausreichender Prämien für künftige Schäden und zu geringer Reserven für bereits eingetretene Schäden (Prämien- und Reserverisiko), das Risiko außergewöhnlicher Schadenbelastungen durch Katastrophenereignisse (Katastrophenrisiko), das Risiko von Schwankungen der bonitätsbedingten Kreditrisikozuschläge gegenüber dem risikolosen Zins (Spreadrisiko) sowie das Risiko eines Markteinbruchs bei Aktien und Beteiligungen (Aktienrisiko). Die Ergebnisse der Risikomodell-Berechnungen bestätigen, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf durch die vorhandenen Eigenmittel bedeckt werden kann.

## Zusammenfassende Darstellung

Als Ausgangspunkt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden die Risiken erfasst, welchen die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich ausgesetzt ist. Dieses sogenannte Risikoprofil besteht aus den folgenden wesentlichen Risiken: Am stärksten exponiert sind wir gegenüber den versicherungstechnischen Risiken sowie den Risiken, die sich aus Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben. Von größerer Bedeutung sind auch die Risiken aus Ausfällen von Geschäftspartnern, die operationellen Risiken, die strategischen Risiken und die Reputationsrisiken.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann insbesondere anhand der Solvabilität beurteilt werden. Hier sind die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt: Sowohl zum 31. Dezember 2018 als auch in den Folgejahren auf Grundlage unserer Planung weisen wir deutlich mehr Eigenmittel aus als gesetzlich erforderlich. Die zugrundeliegenden Berechnungen beinhalten keine Übergangsmaßnahmen.

Darüber hinaus wird die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG seit einigen Jahren durch das Ratingunternehmen Fitch hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und Sicherheit untersucht und bewertet. Dabei ermöglichen wir es, dass unter Beachtung kartellrechtlicher Vorschriften auch vertrauliche und interne Informationen herangezogen werden. Im August 2018 bestätigte Fitch das Finanzstärkerating der Gesellschaft von A+ (stark). Damit belegen wir im Vergleich der Schadenversicherer weiterhin einen Spitzenplatz.

Zusammenfassend ergibt sich für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit. Die niedrigen Zinsen wirken jedoch belastend auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

## Chancen- und Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen in diesem Geschäftsbericht beruhen in erster Linie auf Erwartungen, Prognosen und Planungen. Aufgrund der darin enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Sie können sich zum Beispiel durch eine von der Annahme abweichende Entwicklung der genannten Planungsparameter, durch Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung der Finanzmärkte oder der Wechselkurse sowie aufgrund nationaler oder internationaler Gesetzesänderungen ergeben.

Aus solchen Abweichungen können Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG entstehen. Mögliche Chancen werden in den nachfolgenden Erläuterungen behandelt, während wir zu den Risiken im vorstehenden Risikobericht Stellung nehmen. Aus den dort beschriebenen Risiken können sich grundsätzlich auch Chancen ergeben, wenn die Entwicklung besser verläuft als von uns prognostiziert.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur in Deutschland hat die Spätphase eines seit über fünf Jahren anhaltenden Wachstums erreicht. Die gute Wirtschaftsentwicklung trägt noch in das Jahr 2019 hinein, befindet sich jedoch in einer Phase der Abkühlung. Je nach Prognoseinstitut werden für 2019 Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,1% und 1,9% erwartet. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel prognostiziert für 2019 und 2020 jeweils einen Anstieg von 1,8%<sup>1</sup>.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen sich mit 3,8% im laufenden Jahr noch deutlich positiv entwickeln. Hierzu tragen auch Abgabensenkungen und Leistungsausweitungen bei, die einen kräftigen Schub für die privaten Konsumausgaben erwarten lassen. Diese sollen um 1,9% ansteigen. Die Sparquote soll 2019 bei 10,3% bleiben. Bei den Ausgaben des Staates wird im laufenden Jahr von einem Anstieg um 2,2% ausgegangen. Die Inflationsrate soll auf 2,1% zunehmen. Die Bauinvestitionen sollen um 3,1% wachsen, die Ausrüstungsinvestitionen um 2,7%. Es wird erwartet, dass die Zahl der Arbeitslosen 2019 weiter stark zurückgeht und die Arbeitslosenquote auf 4,8% sinkt.

<sup>1</sup>Ab hier stammen die Werte in diesem Abschnitt vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) mit Stand 11. Dezember 2018 bzw. vom GDV mit Stand 29. Januar 2019.

Unsicherheiten bestehen wegen des unklaren Austritts Großbritanniens aus der EU sowie wegen Handelskonflikten wie zwischen den USA und China. Dies führt zu einer weiteren Eintrübung der Weltkonjunktur. Dadurch wird die Dynamik bei den Exporten etwas nachlassen. Die Ausfuhren sollen 2019 noch um 3,6 % zunehmen, die Einfuhren um 5,2 %.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage wird das Beitragsaufkommen der deutschen Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 voraussichtlich insgesamt um rund 2 % zunehmen. Die Schaden- und Unfallversicherung setzt sich aus verschiedenen Zweigen zusammen, deren Verlauf aufgrund unterschiedlicher Risiken und Kundengruppen auch künftig differenziert zu beurteilen ist. In der Schaden- und Unfallversicherung wird im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Beiträge von ca. 3 % erwartet.

### **Entwicklung der Lage der Gesellschaft**

Um die Rahmenbedingungen für eine dauerhaft positive Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG weiter zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr eine strukturelle Neuordnung der Aufbau- und Ablauforganisation unseres gewerblichen Geschäfts vollzogen. Die damit verbundene Effizienzsteigerung ist die Grundlage für die Fortsetzung unserer Wachstumsstrategie und den Ausbau unserer sehr guten Marktposition in diesem Kundensegment. 2019 werden wir hier sowohl für ausgewählte Zielgruppen eine neue, technisch gestützte Produktlinie mit hohem Standardisierungsgrad auf den Markt bringen als auch die grundlegende Erneuerung unserer gewerblichen Angebotspalette vorantreiben. Privatkunden bieten wir ab dem kommenden Frühjahr einige modifizierte, noch attraktivere Haftpflicht-Tarife an; der Fokus unseres rollierenden Produktentwicklungsverfahrens wird auf vertrieblichen Aspekten in der Unfallversicherung liegen.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir im Jahr 2019 mit einem spürbaren Anstieg der gebuchten Beiträge.

Ebenso gehen wir davon aus, dass sich die erfreuliche Ertragsentwicklung unseres Versicherungsgeschäfts weiter fortsetzen wird. Wir erwarten eine sehr profitable Schaden-Kosten-Quote (brutto), die jedoch voraussichtlich spürbar höher ausfallen wird als 2018. Dabei unterstellen wir speziell für unser selbst abgeschlossenes Haftpflicht- sowie das von der GARANTA Versicherungs-AG übernommene Kfz-Geschäft einen weniger günstigen Schadenverlauf als im diesbezüglich bemerkenswert erfolgreichen Berichtsjahr.

Die Finanzlage der Gesellschaft kann nicht zuletzt anhand des Erfüllungsgrads der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen beurteilt werden. Die Berechnungen, die wir dazu auf Basis unserer Geschäftsplanung durchgeführt haben, zeigen, dass wir voraussichtlich auch 2019 über deutlich mehr Eigenmittel verfügen werden als erforderlich. Übergangsmaßnahmen werden dabei nicht angesetzt.

Die Vermögenslage ist hauptsächlich vom Kapitalanlagenbestand geprägt, der sich grundsätzlich entsprechend unseren Verpflichtungen entwickelt.

Insgesamt prognostizieren wir mit gut 10 Mio. EUR einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Dabei erwarten wir Rückgänge des versicherungstechnischen Ergebnisses sowie des Nettoertrags aus Kapitalanlagen, die vor allem dadurch weitestgehend kompensiert werden dürften, dass sich unsere Steuerquote – nach zusätzlichen Aufwendungen im Berichtsjahr – auf ein durchschnittliches Niveau reduziert.

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2018 in EUR

Aktivseite	2018	2017
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.995.305	2.559.512
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.624.376	17.044.347
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.378.482	61.350.482
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.500.005	2.500.005
3. Beteiligungen	23.868.761	22.517.583
	87.747.247	86.368.069
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159.482.083	151.728.157
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	420.533.727	394.736.283
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	9.124.376	10.528.170
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	62.000.000	62.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	219.630.192	209.841.055
	281.630.192	271.841.055
5. Andere Kapitalanlagen	658.659	704.430
	871.429.037	829.538.094
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	12.737.120	12.994.623
	988.537.780	945.945.134
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice</b>		
	6.184.240	6.845.700
<b>Übertrag:</b>	<b>996.717.326</b>	<b>955.350.345</b>

Passivseite		2018	2017
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		40.320.000	40.320.000
II. Kapitalrücklage		133.891.946	133.891.946
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	153.388		153.388
2. andere Gewinnrücklagen	72.000.000		62.000.000
		72.153.388	62.153.388
IV. Bilanzgewinn		39.983.938	39.356.448
		<b>286.349.271</b>	<b>275.721.781</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	92.567.905		89.996.312
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.077.181		17.493.584
		74.490.724	72.502.728
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	131.607		156.916
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.792		27.738
		108.815	129.178
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	793.867.876		795.281.253
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	282.953.002		283.314.735
		510.914.874	511.966.518
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	1.926.370		1.826.310
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	474.343		473.705
		1.452.027	1.352.605
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		94.181.858	80.143.940
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	10.703.768		9.770.390
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.469.068		1.302.931
		9.234.700	8.467.459
		<b>690.382.998</b>	<b>674.562.428</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		6.184.240	6.845.700
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–	–
		<b>6.184.240</b>	<b>6.845.700</b>
<b>Übertrag:</b>		<b>982.916.509</b>	<b>957.129.909</b>

Aktivseite		2018	2017
<b>Übertrag:</b>		<b>996.717.326</b>	<b>955.350.345</b>
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	10.827.403		10.237.587
2. Versicherungsvermittler	14.693.150		15.284.853
		25.520.552	25.522.440
davon:			
an verbundene Unternehmen: 1.953.525 EUR (Vj. 2.172.375 EUR)			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 12.813 EUR (Vj. 10.070 EUR)			
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.440.690	14.882.288
III. Sonstige Forderungen		9.229.946	7.011.673
		<b>43.191.189</b>	<b>47.416.401</b>
davon: an verbundene Unternehmen: 1.783.810 EUR (Vj. 2.801.815 EUR)			
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		997.949	1.248.256
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.562.818	8.077.005
III. Andere Vermögensgegenstände		1.597.898	1.437.581
		<b>8.158.666</b>	<b>10.762.841</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.628.442	8.873.514
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		390.381	163.875
		<b>9.018.823</b>	<b>9.037.389</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.057.086.003</b>	<b>1.022.566.977</b>

Passivseite	2018	2017
<b>Übertrag:</b>	<b>982.916.509</b>	<b>957.129.909</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	3.557.412	4.540.124
II. Sonstige Rückstellungen	30.764.773	28.791.367
	<b>34.322.185</b>	<b>33.331.490</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	7.469.720	10.075.329
2. Versicherungsvermittlern	3.996.830	3.792.504
	11.466.551	13.867.833
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 535 EUR (Vj. 17.681 EUR)		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.447.711	224.335
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.319.633 EUR (Vj. – EUR)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	26.907.748	17.864.866
	<b>39.822.009</b>	<b>31.957.034</b>
davon: aus Steuern: 6.257.301 EUR (Vj. 6.304.459 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 143.112 EUR (Vj. 152.563 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 19.063.745 EUR (Vj. 7.767.460 EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – EUR (Vj. 2.737.079 EUR)		
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>25.300</b>	<b>148.544</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.057.086.003</b>	<b>1.022.566.977</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II und B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Ich bestätige gemäß § 128 Absatz 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Nürnberg, 20. Februar 2019

Nürnberg, 20. Februar 2019

Dipl.-Wirtschaftsmath. Kurt Koch,  
Verantwortlicher Aktuar

WP/StB Prof. Dr. Thomas Edenhofer,  
Treuhänder

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in EUR

		2018	2017
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	619.731.504		603.937.735
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 163.873.949		- 161.115.690
		455.857.554	442.822.045
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2.571.593		- 1.947.400
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	583.597		716.858
		- 1.987.996	- 1.230.542
		453.869.558	441.591.503
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		1.387.180	1.399.083
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		322.769	936.157
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 365.273.644		- 369.209.254
bb) Anteil der Rückversicherer	100.977.448		109.393.706
		- 264.296.196	- 259.815.548
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.416.618		- 7.612.831
bb) Anteil der Rückversicherer	- 361.733		- 15.942.517
		1.054.885	- 23.555.348
		- 263.241.310	- 283.370.896
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		20.363	5.881
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 105.781	3.218.243
			- 85.418
			3.224.124
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			- 1.393.697
			- 1.256.932
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 207.580.194	- 202.044.073
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		38.049.891	38.065.129
			- 169.530.303
			- 163.978.944
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 4.317.858
			- 3.635.832
9. Zwischensumme			17.010.920
			- 5.091.736
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 14.037.918
			10.173.616
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)</b>		<b>2.973.002</b>	<b>5.081.880</b>



		2018	2017
<b>Übertrag:</b>		<b>2.973.002</b>	<b>5.081.880</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		4.682.176	7.285.943
davon: aus verbundenen Unternehmen: 2.614.750 EUR (Vj. 6.349.050 EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 262.371 EUR (Vj. 144.848 EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.423.344		2.793.707
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.221.602		34.395.410
		20.644.946	37.189.118
c) Erträge aus Zuschreibungen		370.952	2.113.938
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.776.567	2.192.237
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		191.354	194.281
		31.665.996	48.975.516
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		- 1.402.335	- 1.793.280
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		- 1.069.158	- 1.797.416
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 122.426	- 22.170
		- 2.593.919	- 3.612.865
		29.072.077	45.362.651
3. Technischer Zinsertrag		- 1.387.180	- 1.399.083
			27.684.897
4. Sonstige Erträge		79.502.981	89.858.040
5. Sonstige Aufwendungen		- 91.077.014	- 100.751.078
			- 11.574.033
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.083.866
7. Außerordentliche Erträge		380.763	2.010.811
8. Außerordentliche Aufwendungen		- 165.945	- 1.105.314
9. Außerordentliches Ergebnis			214.818
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 8.574.601	- 9.946.232
11. Sonstige Steuern		- 98.068	- 141.708
Erstattung an Organträger		1.476	- 5.264
		- 96.592	- 146.972
			- 8.671.193
12. Jahresüberschuss			10.627.490
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			29.356.448
14. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			-
			- 5.000.000
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>39.983.938</b>	<b>39.356.448</b>

# Anhang

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Eine Addition der Einzelwerte kann deswegen um Rundungsdifferenzen von den Zwischen- und Endsummen abweichen. Auch bei den Tabellen in Lagebericht und Anhang wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

## Basisdaten

Rechtlicher Sitz der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 774 und der Firmierung Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung (RechVersV) in der jeweils aktuellen Fassung aufgestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs (Referenzkurs) umgerechnet. Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Für Fremdwährungstransaktionen haben wir den Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles zugrunde gelegt. Aus der Fremdwährungsbewertung von Vermögensgegenständen – ausgenommen Kapitalanlagen – und Verbindlichkeiten resultierende Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Auf die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB haben wir verzichtet. Ein im Jahr 2017 erworbener Versicherungsbestand wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Grundbesitz haben wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und die Gebäudewerte nach den zulässigen steuerlichen Höchstsätzen zum überwiegenden Teil linear, zum geringeren Teil degressiv abgeschrieben. Außerdem werden – soweit geboten – außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Darlehen, die nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie andere Kapitalanlagen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben. Für Wertpapiere derselben Gattung werden für die Anschaffungskosten Durchschnittskurse gebildet.

Namenschuldverschreibungen sind nach § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert. Agio wird aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Einbehaltenes Disagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Soweit Gründe für frühere Abschreibungen weggefallen sind, wurden Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice sind analog § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser wird in Höhe der Rücknahmepreise bzw. in Einzelfällen mit den Börsenkursen zum Stichtag ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben wir zu Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos und für voraussichtlich nicht einbringliche Teile der Ansprüche haben wir nach Erfahrungswerten bei den Forderungen an Versicherungsnehmer eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktiv abgesetzt. Erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden bei Forderungen an Versicherungsvermittler in angemessener Höhe vorgenommen bzw. gebildet.

Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die in der Position Sachanlagen und Vorräte ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Einbauten in fremden Grundbesitz wurden zu Herstellungskosten abzüglich der nach der vereinbarten Mietdauer bzw. der Nutzungsdauer des Gebäudes erforderlichen Abschreibungen ausgewiesen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs-Verpflichtungen dienen, haben wir nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Soweit zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden darauf latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Gewerbesteuersatz 16,17%, Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag 5,5%) ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge werden in die Ermittlung der aktiven latenten Steuern einbezogen, soweit diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer angesetzt. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerentlastung wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen haben wir zu Nominalbeträgen bewertet.

## Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln, in der Kraftfahrtversicherung nach der 1/360- und in den übrigen Versicherungszweigen nach der 1/720-Methode berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorgelegen haben, die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verwendet worden. Soweit vom übernommenen Versicherungsgeschäft Teile in Rückdeckung gegeben worden sind, haben wir den entsprechenden Anteil in Ansatz gebracht.

Der koordinierte Ländererlass des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 bezüglich Kürzung der Beitragsüberträge um äußere Kosten wurde beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

Die Anteile der Rückversicherer haben wir entsprechend ihrem vertraglichen Risikoanteil abgesetzt.

Die Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (§ 341g HGB) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts haben wir für bekannte Versicherungsfälle (ohne Rentenversicherungsfälle) für jeden Versicherungsfall durch Einzelbewertung festgestellt und dabei die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen berücksichtigt. Aufgrund von zu erwartenden Unterdeckungen in einzelnen Anfalljahren sind Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 9,5 Mio. EUR in der Sparte Allgemeine Haftpflicht und 3,0 Mio. EUR in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht angesetzt. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle ist eine Teil-Schadenrückstellung für Spätschäden inklusive direkter Schadenregulierungs-Aufwendungen pauschal gebildet worden.

Die Teil-Schadenrückstellung für indirekte Schadenregulierungs-Aufwendungen für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen dieser Art ist entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

Die Angemessenheit der gesamten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle prüfen wir mit den hierzu üblichen aktuariellen Schätzmethoden.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten und gemeldet worden sind und in denen nach den Versicherungsbedingungen eine Rente zu zahlen ist, wurde eine Renten-Deckungsrückstellung gebildet. Voraussetzung ist, dass nach der Sach- und Rechtslage eine Pflicht zur Rentenzahlung feststeht oder zu erwarten ist. Die Rückstellung ist einzeln in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtung berechnet worden. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Wir verwenden für alle eingetretenen Rentenfälle bzw. Beitragsfreistellungen den höchsten Rechnungszins, der zum Zeitpunkt der Verrentung bzw. bei Vertragsabschluss zulässig war, jedoch höchstens 2,09% in den folgenden 15 Jahren.

Die zur Bewertung der Renten-Deckungsrückstellung herangezogenen Sterbetafeln stützen sich auf branchenweit erhobene Daten. Die Deckungsrückstellung für die Beitragsfreistellung von Unfallversicherungen wird ohne Wahrscheinlichkeitstabellen als Zeitrentenbarwert für die beitragsfreie Zeit berechnet.

In allen Fällen ist der Rückversicherungsanteil dem vertraglichen Risikoanteil entsprechend abgesetzt worden.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir unter Berücksichtigung des Schadenverlaufs und der Bestandsentwicklung der Vorjahre durch Einzelbewertung ermittelt.

Der Rückversicherungsanteil wurde dem vertraglichen Risiko entsprechend abgesetzt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung, der Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisikorrückstellung erfolgte nach § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Einzelbewertung ermittelt.

Bei der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen für Zweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind wir vom voraussichtlichen Bedarf ausgegangen.

Die Stornorückstellung ist aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre für voraussichtlich wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos zurückzugewährende Beiträge gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft haben wir in allen Fällen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt.

Für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Verkehrsofopferhilfe e.V. im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde auf Basis der Abrechnung des Vereins eine Rückstellung gebildet.

Eine Rückstellung für drohende Verluste wurde gebildet, wenn in einem Versicherungsbestand die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, die zu erwartenden Schäden und Kosten zu decken.

Für zu erwartende Nachzahlungen von Rückversicherungsbeiträgen sind Rückstellungen aufgrund bestehender Rückversicherungs-Vereinbarungen gebildet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft haben wir die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Bei dem weiter in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ist wie bei der Rückdeckung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft verfahren worden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden Beitragsanteile, die nicht zur Deckung des Unfallrisikos und der Kosten erforderlich sind, in Anteilseinheiten umgewandelt und fortgeschrieben. Zum Jahresende werden die Anteilseinheiten mit dem Zeitwert bewertet. Die Deckungsrückstellung entspricht damit genau dem Anlagestock dieser Unfallversicherungspolice, der unter Position Aktiva C ausgewiesen ist.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. In Höhe der Pensionsrückstellungen haben wir im Gegenzug Bedeckungsmittel an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG übergeben. Da unsere Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung unwahrscheinlich ist, verzichten wir, dem entsprechenden BFH-Urteil vom 26. April 2012 folgend, auf die Bilanzierung einer Pensionsrückstellung und des korrespondierenden Freistellungsanspruchs. Stattdessen vermerken wir die Pensionsverpflichtungen unter den Haftungsverhältnissen.

Nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind für Jubiläums- und Sonderzahlungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir die Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag wurde nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren entsprechend den International Financial Reporting Standards (IAS 19.67 ff.) berechnet. Dieses geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die insgesamt zugesagte Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungsgrundlage dienen die RICHTTAFELN 2018 G (im Vorjahr: RICHTTAFELN 2005 G) der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH.

Folgende versicherungstechnische Annahmen liegen den Bewertungen zugrunde:

	2018 %	2017 %
Rechnungszins (7-Jahres-Durchschnitt)	2,32	2,80
Gehaltstrend	2,50	2,60
Fluktuation <sup>1</sup>	0,00 – 10,00	0,00 – 10,20

<sup>1</sup>Die Annahme wird lebensaltersabhängig getroffen: bis unter 21 Jahre: 1,30 (1,30)%; 21 bis unter 31 Jahre: 10,00 (10,20)%; 31 bis unter 41 Jahre: 6,30 (6,30)%; 41 bis unter 51 Jahre: 3,50 (3,50)%; 51 bis unter 61 Jahre: 2,50 (2,50)%; ab 61 Jahre: 0,00 (0,00)%.

Für das Pensionsalter wurde der frühestmögliche Termin zum Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ohne Abschläge unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 bewertet. Dabei betragen die versicherungsmathematischen Annahmen 0,88 (1,33)% für den Rechnungszins und 2,20 (2,20)% für den Gehaltstrend. Die Aufstockungsbeträge haben den wirtschaftlichen Charakter einer Abfindung. Die gesetzlich vorgesehene Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben wurde durch Übertragung eines Sicherungsvermögens auf einen Treuhänder realisiert. Dieses Wertguthaben ist in Investmentanteilen angelegt. Der daraus resultierende Aktivwert wurde nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB

mit den sonstigen Rückstellungen aus Altersteilzeit verrechnet. Die Bewertung der Investmentfonds zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels gehandelter Marktpreise.

Bei den Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen sowie Altersteilzeit weisen wir nach IDW RS HFA 30 Erfolgswirkungen aus Änderungen der Rechnungszinsen gegenüber dem Vorjahr im sonstigen Ergebnis aus. Dies gilt auch für die bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG für unsere Pensionsverpflichtungen entstehenden und an uns weiterverrechneten Beträge.

Die Rückstellung für Provisionen enthält Verpflichtungen aus Bonifikationen, Abschlussprovisionen und einer Vereinbarung über eine Mindestvergütung. Die Teilrückstellung für Bonifikationen wird für Bonuszahlungen aus Wettbewerben und zur Erfüllung von Vertriebszielen an Vermittler gebildet. Die Bonifikationen werden dabei auf der Basis der Oktoberzahlen bis zum Bilanzstichtag hochgerechnet und um Sondereffekte ergänzt. Für eine längerfristige Bonifikationsvereinbarung erfolgt eine jährliche Einschätzung der Zielerreichung. Die sich daraus ergebende voraussichtliche Verpflichtung wird entsprechend ihrer Restlaufzeit abgezinst. Die noch nicht gutgeschriebenen Abschlussprovisionen werden in der Rückstellung für Provisionen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei ratierlicher Auszahlung über mehrere Jahre erfolgt eine der Laufzeit entsprechende Abzinsung. Mit einem Vertriebspartner besteht eine Vereinbarung über eine Mindestvergütung. Der auf die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG entfallende Teil, den die tatsächliche Provision unter dem Mindestbetrag bleibt, wird abgezinst auf den Endtermin der Vereinbarung in der Rückstellung berücksichtigt.

Der Rückstellung für Strukturmaßnahmen liegen bereits vereinbarte Aufhebungsvereinbarungen zugrunde.

Steuer- und sonstige Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren sowie die ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag. Soweit die Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt, wird nach § 253 Abs. 2 HGB eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen. Diesen macht die Deutsche Bundesbank auf Grundlage der Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten stehen insolvenzgesicherte Rückdeckungsversicherungen bei der NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG gegenüber. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen mit den zu bildenden sonstigen Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mit dem vom Versicherungsunternehmen ermittelten Deckungskapital und den Gewinnanteilen.

Die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu den Nominalwerten bzw. mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.



## Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2018 in Tsd. EUR

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.560	476	–	–	–	1.040	1.995
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	17.044	–	–	290	371	501	16.624
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.350	28	–	–	–	–	61.378
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.500	–	–	–	–	–	2.500
3. Beteiligungen	22.518	4.287	–	2.910	–	26	23.869
4. Summe B II.	86.368	4.315	–	2.910	–	26	87.747
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	151.728	10.676	–	2.922	–	–	159.482
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	394.736	95.037	–	68.985	–	255	420.534
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	10.528	–	–	1.404	–	–	9.124
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	62.000	2.000	–	2.000	–	–	62.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	209.841	11.102	–	1.071	–	241	219.630
5. Andere Kapitalanlagen	704	–	–	–	–	46	659
6. Summe B III.	829.538	118.815	–	76.382	–	542	871.429
<b>Insgesamt</b>	<b>935.510</b>	<b>123.606</b>	<b>–</b>	<b>79.581</b>	<b>371</b>	<b>2.109</b>	<b>977.796</b>

## B. Kapitalanlagen

### II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

### II. 3. Beteiligungen

#### Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kapitalanteile		Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar %	mittelbar %	- in 1.000-	- in 1.000-
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
ADK Immobilienverwaltungs GmbH, Nürnberg	EUR	19		- 82.348 <sup>1</sup>	- 74
GARANTA Versicherungs-AG, Nürnberg	EUR	100		39.667	5.184
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	EUR	51		22.977	671
NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	EUR	100		12.381	2.196
NÜRNBERGER SofortService AG, Nürnberg	EUR	100		3.100	- <sup>2</sup>
NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH, Nürnberg	EUR	100		13	- 15
<b>Beteiligungen</b>					
Bene Assicurazioni S.P.A., Mailand	EUR	25		12.629	- 2.413
Bremer Fahrzeughaus SCHMIDT+KOCH AG, Bremen	EUR	10		63.387 <sup>3</sup>	3.455 <sup>3</sup>
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	EUR	5		4.158 <sup>3</sup>	- 448 <sup>3</sup>
Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	EUR	2,37		- <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>
Carl HR GmbH & Co. KG, München	EUR	1,69		1 <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>
DAH Deutsche AutohandelsHolding GmbH, Nürnberg	EUR		100	617	17
Diamond 01 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	1,56		128.645	6.630
EIG Energy Fund XVI (Scotland), L.P., Washington, DC/USA	USD	2,80		383.506 <sup>3</sup>	55.199 <sup>3</sup>
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	0,27	0,96	26.529 <sup>3</sup>	- 515 <sup>3</sup>
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	7,74		49.295	1.595
GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H., Salzburg	EUR		26	36	- <sup>2</sup>
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	EUR	3,14		712 <sup>3</sup>	67 <sup>3</sup>
GSM - Gesellschaft für Straf- und Manager-Rechtsschutz AG, Köln	EUR		100	625	- <sup>2</sup>
JurCall GmbH, Mannheim	EUR		100	682	- <sup>2</sup>
Jurcash GmbH, Mannheim	EUR		100	49	7
VOV Versicherungen jur. Personen GmbH, Köln	EUR	7,25		1.993 <sup>3</sup>	7 <sup>3</sup>

<sup>1</sup>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

<sup>2</sup>Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag bzw. Verlustübernahmevertrag.

<sup>3</sup>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

## II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In dieser Position sind Darlehen enthalten.

## III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Bezeichnung des Fonds	Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert Tsd. EUR	Marktwert Tsd. EUR	Ausschüttung Tsd. EUR	Rückgabemöglichkeit
Minerva Fonds INKA	Aktienfonds (Dachfonds)	113.499	118.229	462	börsentäglich

## Zeitwerte

	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	16.624	28.123	11.498	69,2
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	87.747	143.752	56.005	63,8
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.378	107.516	46.138	75,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.500	2.763	263	10,5
3. Beteiligungen	23.869	33.473	9.604	40,2
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	871.429	907.052	35.623	4,1
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159.482	171.507	12.025	7,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	420.534	434.235	13.701	3,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	9.124	9.697	573	6,3
4. Sonstige Ausleihungen	281.630	290.954	9.324	3,3
a) Namensschuldverschreibungen	62.000	64.660	2.660	4,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	219.630	226.294	6.664	3,0
5. Andere Kapitalanlagen	659	659	–	–
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	12.737	12.737	–	–
<b>Gesamte Kapitalanlagen</b>	<b>988.538</b>	<b>1.091.664</b>	<b>103.126</b>	<b>10,4</b>

Die Zeitwerte im Grundbesitz wurden nach der Empfehlung der BaFin und des GDV in der Regel nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Sämtliche Grundstücke wurden im Jahr 2018 bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen sowie von verbundenen Unternehmen wurde auf der Grundlage des Ertragswertverfahrens ermittelt. Sofern ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wurden substanzorientierte Verfahren benutzt.

Zur Bestimmung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden die Stichtagskurse zum Jahresende verwendet. Die Ermittlung der Zeitwerte der zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verzinslichen und nicht börsennotierten Kapitalanlagen und der Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfolgte auf der Basis der Zero-Euro-Kurve zum Jahresende zusätzlich angemessener Risikozuschläge. Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschuldforderungen berücksichtigt die verbleibende Laufzeit und die Kündigungswahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente. Die in der Tabelle ausgewiesenen Buchwerte der Namensschuldverschreibungen enthalten keine Agien und Disagien.

Bei Investmentanteilen in der Position III.1 in Höhe von 10.910 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 564 Tsd. EUR vor. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 94,8%.

Bei verzinslichen Wertpapieren in der Position III.2 in Höhe von 96.715 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 3.060 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 96,8%.

Bei den sonstigen Ausleihungen unter Position III.4 in Höhe von 71.825 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen in Höhe von 2.383 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 96,7%.

### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2018 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Allianz Euro Bond A EUR	130.772	11.512
Amundi Euro Corp Bd A	10.175	139
Amundi Fds II Emerg Mkts Eq A ND	187	29
Amundi Fds II Eurp Potential A EUR ND	252	2
Amundi Fds II Global Ecology A EUR ND	425	2
Amundi Fds II Pio Glb Select A ND	444	5
Amundi Fds II Pio NA Bas Val A USD ND	17.199	227
Amundi Fds II Pio US MdCp Val A USD ND	4.307	450
Amundi Fds II Top Eurp Plyrs A EUR ND	11.903	1.667
Amundi Fds II US Pioneer A USD ND	598.241	64.989
BGF Euro Bond A2 EUR	3.706	130
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	3.711	6
<b>Übertrag:</b>	<b>781.322</b>	

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2018 EUR	Zahl der Anteileinheiten
<b>Übertrag:</b>	<b>781.322</b>	
DWS Eurorenta	34.677	629
DWS Invest Top Dividend LD	10.273	66
DWS Investa LD	512.901	3.652
DWS Top Asien LC	186.234	1.239
DWS Vermögensbildungsfonds I	738.766	5.159
FFPB MultiTrend Doppelplus	78.312	6.408
FFPB MultiTrend Plus	31.089	2.370
Fidelity European Growth A-Dis-EUR	4.432	322
Fidelity Pacific A-Dis-USD	1.047	38
Fürst Fugger Privatbank Wachstum	799.689	8.606
Henderson Horizon Pan Eurp Eq C2 EUR Acc	302	17
Janus Henderson Contnn Eurp R Acc	787.649	86.146
Janus Henderson Hrn Euro Corp Bd A2 EUR	226	1
Janus Henderson Pan Eurp R Acc	38.715	6.826
Janus Henderson PanEurp SmarComs R Acc	14.366	1.201
JPM Emerging Markets Equity A (dist) USD	170.444	6.046
Kapital Plus A EUR	2.446	41
M&G (Lux) North Amer Div A USD Acc	3.566	226
M&G Global Themes Euro A Acc	481.806	16.578
Nordea 1 - North American Value BP USD	148.542	3.277
ODDO BHF AccuZins CR EUR	175.863	625
Pictet-Global Megatrend Sel P EUR	1.894	9
Schroder ISF BRIC A Acc USD	115.112	603
Templeton Asian Growth A(Ydis)USD	1.402	56
Templeton Global Bond A(Mdis)USD	124.525	8.280
Templeton Growth (Euro) A(acc)EUR	765.971	49.418
Threadneedle (Lux) European Select 1E	142.177	15.387
Threadneedle Global Select Rtl Acc USD	8.916	3.922
TN.L.-AME.PTF. 1DLA	20.654	2.697
Bankguthaben	921	
<b>Anlagestock gesamt</b>	<b>6.184.240</b>	

Die diesen Kapitalanlagen zugeordneten nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

## E. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Der Betrag betrifft hauptsächlich die vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

## F. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u. a. das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 5.077 EUR enthalten.

## Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht bilanziert wird. Die nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 40.320.000 EUR und ist eingeteilt in 1.120.000 Stückaktien. Die Aktien sind Namensaktien und nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, besitzt 100 % unserer Aktien.

#### III. 2. andere Gewinnrücklagen

	<b>EUR</b>
Bilanzwert zum 31.12.2017	62.000.000
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	10.000.000
Bilanzwert zum 31.12.2018	72.000.000

#### IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn von 39.983.938 EUR ist ein Gewinnvortrag von 29.356.448 EUR enthalten.

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

## Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	656.260.917	624.274.428
davon:		
Unfallversicherung	108.225.593	104.086.915
Haftpflichtversicherung	242.887.823	231.791.033
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	105.634.295	100.853.808
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	23.286.956	20.665.514
Feuer- und Sachversicherung	141.079.022	129.742.971
davon: Feuerversicherung	25.784.832	24.646.151
Verbundene Hausratversicherung	5.493.308	5.614.035
Verbundene Gebäudeversicherung	45.043.158	41.481.817
Sonstige Sachversicherung	64.757.724	58.000.969
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	27.040.712	26.083.517
Sonstige Versicherungen	8.106.515	11.050.669
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	337.118.467	352.900.692
Gesamtes Versicherungsgeschäft	993.379.384	977.175.120

## III. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	538.026.040	525.979.121
davon:		
Unfallversicherung	104.606.939	100.430.449
Haftpflichtversicherung	212.167.314	217.365.880
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.253.249	88.794.837
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.190.994	8.316.603
Feuer- und Sachversicherung	100.893.612	83.740.785
davon: Feuerversicherung	19.412.536	16.574.651
Verbundene Hausratversicherung	2.522.288	2.585.623
Verbundene Gebäudeversicherung	30.082.944	25.140.293
Sonstige Sachversicherung	48.875.844	39.440.219
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	15.408.015	17.049.956
Sonstige Versicherungen	6.505.916	10.280.610
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	255.841.836	269.302.132
Gesamtes Versicherungsgeschäft	793.867.876	795.281.253

## V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	55.731.424	39.390.049
davon:		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	16.774.404	575.812
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.446.714	5.933.370
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.304.833	6.384.936
Feuer- und Sachversicherung	11.717.509	19.198.277
davon: Feuerversicherung	2.155.646	4.132.268
Verbundene Hausratversicherung	–	–
Verbundene Gebäudeversicherung	4.369.789	6.730.020
Sonstige Sachversicherung	5.192.074	8.335.989
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	9.734.499	7.297.654
Sonstige Versicherungen	753.465	–
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	38.450.434	40.753.891
Gesamtes Versicherungsgeschäft	94.181.858	80.143.940

## VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 1.464.725 EUR und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 600.283 EUR zurückgestellt. Für mögliche Verpflichtungen aus Beitragsnachverrechnungen mit unseren Rückversicherern haben wir eine Rückstellung in Höhe von 4.382.923 EUR gebildet.

## D. Andere Rückstellungen

### II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden für:	EUR
Provisionen	9.504.770
Jubiläumzahlungen	5.966.393
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	3.401.896
Altersteilzeit	2.259.509
Urlaubskosten	2.175.937
Tantieme	1.901.844
Abrechnungsverkehr übernommene Rückversicherung	1.184.689
Ausstehende Rechnungen	996.971



Außerdem werden u. a. Rückstellungen für Ausgleichsansprüche, Strukturmaßnahmen, Steuerzinsen, Aufsichtsrats-tätigkeit, Abschlussprüfung, Erfüllung der Aufbewahrungspflicht sowie Berufsgenossenschaft ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB waren im Rahmen von Lebensarbeitszeitkonten und Altersteilzeit entstehende Vermögensgegenstände mit den ausschließlich ihrer Erfüllung dienenden Schulden zu verrechnen.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten von 5.988.555 EUR wurden mit dem korrespondierenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen von ebenfalls 5.988.555 EUR verrechnet. Unter den in Position II.5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung von 1.356.777 EUR mit Aufwendungen für die Rückdeckungsversicherung von 1.468.830 EUR.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit von 4.954.103 EUR stehen Investmentanteile im Rahmen eines treuhänderisch verwalteten Sicherungsvermögens mit einem beizulegenden Zeitwert von 2.694.594 EUR, bei Anschaffungskosten von 3.057.915 EUR, gegenüber. Saldiert ergibt sich eine auszuweisende Rückstellung von 2.259.509 EUR. Unter den in Position II.5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Aufwendungen für das Treuhandvermögen und die Rückstellung von 219.624 EUR mit den korrespondierenden Erträgen von 77.644 EUR.

#### **G. Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier ist u. a. das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 15.418 EUR enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

##### Gebuchte Bruttobeiträge

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	426.427.541	408.567.054
davon:		
Unfallversicherung	95.450.246	96.914.155
Haftpflichtversicherung	75.473.102	75.153.770
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	49.909.708	44.479.871
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	42.613.263	38.218.556
Feuer- und Sachversicherung	139.559.892	131.077.857
davon: Feuerversicherung	16.517.172	15.920.248
Verbundene Hausratversicherung	18.455.628	18.346.632
Verbundene Gebäudeversicherung	50.097.447	44.097.426
Sonstige Sachversicherung	54.489.645	52.713.552
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	18.533.851	18.127.769
Sonstige Versicherungen	4.887.478	4.595.077
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	193.303.963	195.370.681
Gesamtes Versicherungsgeschäft	619.731.504	603.937.735

## Verdiente Bruttobeiträge

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	424.332.454	406.353.929
davon:		
Unfallversicherung	95.466.066	96.943.996
Haftpflichtversicherung	75.384.400	75.074.348
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	49.293.446	43.821.499
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	41.906.952	37.475.012
Feuer- und Sachversicherung	138.992.254	130.321.276
davon: Feuerversicherung	16.430.259	15.870.034
Verbundene Hausratversicherung	18.549.914	18.345.180
Verbundene Gebäudeversicherung	49.660.382	43.579.043
Sonstige Sachversicherung	54.351.699	52.527.019
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	18.410.709	18.113.926
Sonstige Versicherungen	4.878.626	4.603.873
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	192.827.457	195.636.407
Gesamtes Versicherungsgeschäft	617.159.911	601.990.335

## Verdiente Nettobeiträge

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	326.604.899	312.539.374
davon:		
Unfallversicherung	79.447.730	80.914.760
Haftpflichtversicherung	54.321.042	53.606.076
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.352.212	27.821.665
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.867.421	24.109.069
Feuer- und Sachversicherung	114.855.339	106.866.772
davon: Feuerversicherung	11.030.785	10.170.247
Verbundene Hausratversicherung	18.133.709	17.974.322
Verbundene Gebäudeversicherung	41.717.510	36.757.898
Sonstige Sachversicherung	43.973.334	41.964.305
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	16.394.190	16.238.065
Sonstige Versicherungen	3.366.965	2.982.968
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	127.264.659	129.052.130
Gesamtes Versicherungsgeschäft	453.869.558	441.591.503

## 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier wird nach § 38 Abs. 1 RechVersV die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung ausgewiesen. Der Technische Zinsertrag entfällt nahezu komplett auf die Verzinsung des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung. Hierdurch erfolgt eine Übertragung von Zinserträgen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	238.045.387	236.046.585
davon:		
Unfallversicherung	27.936.837	27.697.554
Haftpflichtversicherung	23.864.938	50.668.115
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.783.528	37.222.100
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	33.091.629	30.697.864
Feuer- und Sachversicherung	101.772.708	71.304.412
davon: Feuerversicherung	13.954.447	10.063.832
Verbundene Hausratversicherung	5.513.201	6.122.654
Verbundene Gebäudeversicherung	42.603.708	36.198.401
Sonstige Sachversicherung	39.701.352	18.919.524
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	9.991.911	13.610.154
Sonstige Versicherungen	2.603.837	4.846.387
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	125.811.638	140.775.500
Gesamtes Versicherungsgeschäft	363.857.026	376.822.084

Erhebliche Abwicklungsgewinne hatten wir aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung und in der Feuer- und Sachversicherung. Erhebliche Abwicklungsgewinne hatten wir im übernommenen Geschäft lediglich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Im gesamten Versicherungsgeschäft verzeichneten wir Abwicklungsgewinne in Höhe von 9,3%.

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

## Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	162.130.821	157.948.204
davon:		
Unfallversicherung	52.428.104	54.561.331
Haftpflichtversicherung	29.735.684	30.436.115
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.508.236	8.262.972
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.155.720	10.932.236
Feuer- und Sachversicherung	49.753.925	47.850.222
davon: Feuerversicherung	4.512.329	4.412.869
Verbundene Hausratversicherung	9.536.882	9.912.902
Verbundene Gebäudeversicherung	17.501.969	15.744.290
Sonstige Sachversicherung	18.202.745	17.780.162
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	5.107.944	4.561.935
Sonstige Versicherungen	1.441.208	1.343.392
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	45.449.373	44.095.870
Gesamtes Versicherungsgeschäft	207.580.194	202.044.073
davon:		
Abschlussaufwendungen	101.550.920	96.409.171
Verwaltungsaufwendungen	106.029.274	105.634.902

## Rückversicherungssaldo nach § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	18.130.665	25.369.296
davon:		
Unfallversicherung	1.705.608	2.451.432
Haftpflichtversicherung	6.446.342	142.003
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.140.314	1.197.293
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	196.367	- 308.896
Feuer- und Sachversicherung	5.866.940	20.032.272
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	1.169.340	761.533
Sonstige Versicherungen	605.754	1.093.658
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.494.081	3.513.219
Gesamtes Versicherungsgeschäft	24.624.746	28.882.515

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2018 EUR	2017 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 14.647.078	- 12.893.131
davon:		
Unfallversicherung	14.047.308	12.895.348
Haftpflichtversicherung	- 773.929	- 5.978.705
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 5.795.215	- 3.651.408
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 5.749.619	- 4.622.428
Feuer- und Sachversicherung	- 14.743.020	- 9.972.157
davon: Feuerversicherung	- 3.255.055	- 2.017.234
Verbundene Hausratversicherung	2.851.356	1.445.278
Verbundene Gebäudeversicherung	- 13.679.874	- 12.598.801
Sonstige Sachversicherung	- 659.447	3.198.601
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	- 884.716	- 612.881
Sonstige Versicherungen	- 747.887	- 950.900
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	17.620.080	17.975.012
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.973.002	5.081.880

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 341b in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 568.235 (1.074.829) EUR.

### 4. und 5. Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen an (im Vorjahr: 48.045 EUR), die Aufwendungen für die Aufzinsung betragen 1.157.395 (1.247.053) EUR. Erträge aus Währungsumrechnung waren in Höhe von 259 (32.583) EUR sowie Aufwendungen für Währungsumrechnung von 5.735 (1.764) EUR auszuweisen.

Aus Zinsänderungen gegenüber dem Vorjahr bei Altersversorgungs-Verpflichtungen entstanden Aufwendungen von 1.697.028 (1.249.211) EUR. Davon wurden uns von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG 1.252.961 (879.069) EUR weiterverrechnet.

Wesentliche periodenfremde Erträge erhielten wir aus der Abrechnung von Projektkosten aus 2016 in Höhe von 285.060 (–) EUR sowie aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen von 243.153 (810.760) EUR.

### 7. und 8. Außerordentliche Erträge und Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Auflösung einer Rückstellung für eine Strukturmaßnahme erzielten wir einen Ertrag von 26.480 (802.498) EUR. Davon haben wir unseren Tochterunternehmen und verbundenen

Versicherungsunternehmen 21.485 (649.063) EUR erstattet. Aus einer Zuführung für dieselbe Strukturmaßnahme bei der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG wurden uns 10.686 (–) EUR weiterbelastet.

Aus der Teilauflösung einer Rückstellung für eine weitere Strukturmaßnahme entstand ein Ertrag von 354.283 (1.208.313) EUR. Davon haben wir unseren Tochterunternehmen und verbundenen Nicht-Versicherungsunternehmen 133.775 (456.251) EUR erstattet.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	96.130	90.916
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.686	1.393
3. Löhne und Gehälter	61.223	64.150
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.840	11.846
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.099	24.701
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>177.977</b>	<b>193.007</b>

### Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Außendienst waren im Jahresdurchschnitt 229 (238) Personen für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst der Generaldirektion und in den 34 Bezirksdirektionen hatten wir im Berichtsjahr durchschnittlich 891 (895) Voll- und Teilzeitmitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende) beschäftigt.

### Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6 bis 8 genannt.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.751.590 EUR. Davon wurden uns 867.521 EUR von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und 410.836 EUR von der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG weiterverrechnet. Für die Ausübung von Vorstandstätigkeiten haben wir 73.834 EUR auf unsere Tochterunternehmen und 380.122 EUR auf die NÜRNBERGER Lebensversicherung AG umgelegt. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat unsere Konzernobergesellschaft 853.656 EUR ausbezahlt. Für sie sind zum 31. Dezember 2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.419.126 EUR bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, aufgrund des vereinbarten Schuldbeitritts gebildet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 291.233 EUR betragen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Hypotheken- und Grundschuldforderungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von 44.885 EUR (Tilgung 2018: 9.771 EUR) und an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 28.632 EUR (Tilgung 2018: 2.984 EUR). Die Zinssätze liegen bei 1,65 % und 2,35 % bei vereinbarten Laufzeiten von 5 und 10 Jahren.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die die Lage der Gesellschaft wesentlich verändert hätten.

### **Haftungsverhältnisse**

Die betriebliche Altersversorgung unserer Mitarbeiter wurde im Wesentlichen von der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. getragen. Mitglieder dieser rechtlich selbstständigen Unterstützungskasse sind alle hauptberuflichen, fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaften der NÜRNBERGER Versicherung (Trägerunternehmen) mit Eintrittsdatum bis Ende 2003. Die Kasse wird weiterhin durch Zuweisungen der Trägerunternehmen finanziert. Neue Anwartschaften aus diesem System entstehen nur noch in geringem Umfang, da die Versorgungskasse für Neuzugänge ab 1. Januar 2004 geschlossen und die wesentlichen Komponenten der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung unserer Mitarbeiter auf ein beitragsorientiertes Versorgungssystem umgestellt wurden. Die aus den Leistungszusagen der Kasse nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen belaufen sich auf 154,0 Mio. EUR. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 52,0 Mio. EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 102,0 Mio. EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Zum 31. Dezember 2018 bestand aus gemeinsamen Pensionsverpflichtungen eine gesamtschuldnerische Haftung unserer Gesellschaft in Höhe von 22,0 Mio. EUR. Aufgrund der Kapitalstärke der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG gehen wir von keiner Inanspruchnahme der gesamtschuldnerischen Haftung aus.

Im Rahmen des Verkaufs der DÜRKOP GmbH haben wir den Erwerber von möglichen künftigen Verpflichtungen aus Steuerverbindlichkeiten sowie zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung bis zum Jahr 2024 freigestellt. Während bei den Steuerverbindlichkeiten das grundsätzliche Risiko von Nachzahlungen besteht, sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Haftungsfalls im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung als äußerst gering an.

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber zwei Mitaktionären eines verbundenen Unternehmens verpflichtet, in jeweils zwei definierten Zeiträumen deren Aktienbestände am verbundenen Unternehmen zu übernehmen, sofern sie von den Mitaktionären angedient werden. Voraussetzung ist eine unkritische Solvenzquote unserer Gesellschaft vor und nach dem Kauf bzw. die Zustimmung der BaFin. Der Kaufpreis orientiert sich am jeweils aktuellen Zeitwert der zu übertragenden Aktien.



## Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Private Equity von 5,4 Mio. EUR aus einem Engagement im Jahr 2013 sowie gegenüber Immobilienfonds von 3,4 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Rahmen der strategischen Anlagepolitik um noch ausstehende vertragliche Zahlungsverprechen gegenüber den Fondsgesellschaften, sogenannte Open Commitments, bei denen je nach Investitionsfortschritt Einforderungen stattfinden können. Dabei ist das Ausfallrisiko auf das Zahlungsverprechen gedeckelt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den genannten außerbilanziellen Geschäften bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Serviceverträgen von jährlich 2,1 Mio. EUR bei Restlaufzeiten bis zu neun Jahren.

Im Zuge der Erweiterung der Zusammenarbeit haben wir mit einem bedeutenden Vertriebspartner bis zum Jahr 2022 eine jährliche Mindestvergütung von 4 Mio. EUR vereinbart.

## Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Schaden- und Unfall-Versicherungen im Geschäftsjahr 2018

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück
Unfallversicherung	444.984	468.939
Haftpflichtversicherung	316.926	320.158
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	149.760	136.548
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	120.831	108.264
Feuer- und Sachversicherung	398.722	401.270
davon: Feuerversicherung	19.206	19.573
Verbundene Hausratversicherung	148.672	152.874
Verbundene Gebäudeversicherung	76.055	73.470
Sonstige Sachversicherung	154.789	155.353
Sonstige Versicherungen	18.347	6.633
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>1.449.570</b>	<b>1.441.812</b>

## Abschlussprüfer

Der Abschlussprüfer hat neben der Abschlussprüfung gemäß § 316 HGB für die Gesellschaft oder ihre beherrschten Unternehmen zusätzliche Leistungen erbracht. Diese betreffen als zusätzliche Abschlussprüfungsleistungen die Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG. Als andere Bestätigungsleistungen erfolgte die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrzeugversicherung. Sonstige zulässige Leistungen betrafen den Bereich Business Impact- und Continuity-Management.

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf den Konzernabschluss der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und die dortigen Anhangangaben verwiesen.

### Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, einbezogen, der gleichzeitig der kleinste und größte Konsolidierungskreis ist und nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 HGB über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein wird.

Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG haben für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG befreiende Wirkung, sodass sie keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn in Höhe von: 39.983.938 EUR

Wir schlagen folgende Verwendung vor:

- a) Ausschüttung einer Dividende von 14,20 EUR je Stückaktie an die Aktionärin 15.902.000 EUR
- b) Vortrag auf neue Rechnung 24.081.938 EUR

Nürnberg, 21. Februar 2019

DER VORSTAND

Peter Meier

Walter Bockshecker

Stefan Kreß

Andreas Politycki

Dr. Martin Seibold

Dr. Jürgen Voß

Jürgen Wahner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
2. Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### 1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von EUR 871.429.037 (82,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den sonstigen Ausleihungen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sowie der bilanziellen Folgebewertung vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Bewertungskurven zu einzelnen

Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

## **2. Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto EUR 793.867.876 bzw. netto EUR 510.914.874 (48,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 8. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Nürnberg, den 11. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl  
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

# Weitere Angaben zum Lagebericht

## Von uns betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

<sup>1</sup>im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

<sup>2</sup>im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

### Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr<sup>1,2</sup>

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr<sup>1,2</sup>

Kraftfahrt-Unfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrt-Unfallversicherung)<sup>1,2</sup>

übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung<sup>1</sup>

### Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung

(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)<sup>1,2</sup>

Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Umwelt-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung<sup>1</sup>

See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Haftpflichtversicherung

(ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung

für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge<sup>1</sup>

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Fahrzeugvollversicherung<sup>1,2</sup>

Fahrzeugteilversicherung<sup>1,2</sup>

### Luftfahrt-Versicherung (einschließlich der Raumfahrt-Versicherung)

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung<sup>1,2</sup>

Raumfahrzeug-Kaskoversicherung<sup>2</sup>

### Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung<sup>1,2</sup>

landwirtschaftliche Feuerversicherung<sup>1,2</sup>

sonstige Feuerversicherung<sup>1,2</sup>

### **Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung<sup>1,2</sup>**

### **Leitungswasser(Lw)-Versicherung<sup>1,2</sup>**

### **Glasversicherung<sup>1</sup>**

### **Sturmversicherung**

Sturmversicherung<sup>1,2</sup>

Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken<sup>1,2</sup>

### **Verbundene Hausratversicherung**

Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

Verbundene Gebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

Verbundene Gebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

### **Technische Versicherungen**

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräte-Versicherung)<sup>1,2</sup>

Elektronikversicherung<sup>1,2</sup>

Montageversicherung<sup>1,2</sup>

Bauleistungsversicherung<sup>1,2</sup>

übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung<sup>1,2</sup>

### **Transportversicherung**

Kaskoversicherung<sup>1,2</sup>

Transportgüterversicherung<sup>1,2</sup>

Valorenversicherung (gewerblich)<sup>1</sup>

Verkehrshaftungs-Versicherung<sup>1</sup>

Kriegsrisikoversicherung<sup>1,2</sup>

übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

(einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)<sup>1,2</sup>

## **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage(EC)-Versicherung)<sup>1,2</sup>**

### **Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung<sup>1,2</sup>  
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung<sup>1,2</sup>  
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung<sup>1,2</sup>

### **Beistandsleistungs-Versicherung**

Schutzbriefversicherung<sup>1,2</sup>

### **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung  
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)<sup>1,2</sup>  
Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung<sup>2</sup>

### **Sonstige Schadenversicherung**

sonstige Sachschadenversicherung<sup>1,2</sup>  
sonstige Vermögensschaden-Versicherung<sup>1,2</sup>  
sonstige gemischte Versicherung<sup>1,2</sup>



